



19 Für mehr Transparenz bei Gelenkoperationen: Universitätsmedizin Halle schleust erste Patientin in Arthroskopieregister ein



24 Hämophilie – nicht nur „Männersache“



35 Rezension: Antisemitismus für Anfänger



46 Fortbildung zum Thema Digitalisierung in der Medizin



Vorankündigung

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der
Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
am 15.06.2022, 16.00 – 19.00 Uhr in Halle (Saale)

- Moderation:** Dr. med. Gerd-Thomas Zeisler
Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie
Leiter der Geschäftsstelle Halle der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- Programm:** **Indikationsstellung und Patientenselbstbestimmung am Lebensende – Klinische und ethische Herausforderungen**
Univ.-Prof. Dr. med. Jan Schildmann
Facharzt für Innere Medizin
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
- SAPV – eine Erfolgsgeschichte. Kritische Bewertung der praktischen Erfahrungen der letzten 10 Jahre?**
Dr. med. Axel Florschütz
Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
Arztpraxis Florschütz in Dessau-Roßlau
- Gespräche mit interdisziplinärem Gedankenaustausch
- Als Fortbildungsveranstaltung mit 4 Punkten zertifiziert und kostenfrei.**
- Ort:** Heidemensa
Theodor-Lieser-Straße 7
06120 Halle (Saale)
- Auskunft:** Abteilung Fortbildung
Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6054-7730, Fax: 0391/6054-7750
- Anmeldung:** über Anmeldeformular auf www.aeksa.de
Der Flyer erscheint im Ärzteblatt Sachsen-Anhalt Heft 5/2022.
- Hinweise:** **Begrenzte Teilnehmerzahl!**
Durchführung unter mindestens 2G-Bedingungen!
(abhängig von der pandemischen Lage)
Mit der Bitte um Beachtung der aktuellen Corona-Regelungen!
(aktualisierte Information auf www.aeksa.de)



Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 5 Fünf nach Zwölf

Mitteilungen der Kammer

- 6 Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt
 6 Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse
 10 Warnung vor gefälschten Schreiben der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 11 Pressemitteilung zur Ukraine-Krise: Gemeinsam für Humanität!
 12 Abrechnungsfragen der Testungen von Personengruppen gegen SARS-CoV-2
 12 Online-Seminar: Krebsregistermeldung Gynäkologie
 13 Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt stellt sich vor: Die Abteilung Fortbildung
 14 Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) – Ausbildungsinformationen

Neues aus dem Kammerbereich

- 19 **Universitätsmedizin Halle schleust erste Patientin in Arthroscopieregister ein**
 20 Bedarfsplanung in der vertragsärztlichen Versorgung
 22 Schmerzkonferenzen: „Interdisziplinäre Fallvorstellungen“ und „Osteokartilaginäre Ursachen für thorakale Schmerzsyndrome“
 23 Neue Datentreuhand für biomedizinische Forschungsdaten in Sachsen-Anhalt
 24 **Hämophilie – nicht nur „Männersache“**
 26 Basedow'22 – 200 Jahre SR Dr. Carl von Basedow in Merseburg
 27 Prof. Dr. med. habil. Günter Baust – Nachruf
 28 Ausschreibung der Vertragsarztsitze
 29 Chefarztwechsel am Städtischen Klinikum Dessau
 29 Internationaler Kinderkrebstag: Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder spendet 5.000 Euro

Aktuelle Themen

- 30 Zwei neue Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache: COPD und Herzschwäche
 30 Online-Befragung

Medizinischer Fachartikel

31



Dr. med. Jan
Schüttrumpf



Prof. Dr. med.
Stefan Piatek

31

Moderne, winkelstabile Plattensysteme für Patellafrakturen

Varia

- 35 **Buchrezension: #Antisemitismus für Anfänger – Eine Anthologie**
 36 Geburtstage im April
 50 Impressum

Ärztliche Fortbildung

- 39 Übersicht Fort- und Weiterbildungen
 40 Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz
 41 Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte
 44 Veranstaltungen für Assistenzpersonal
 45 Kurs zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“
 46 **Blended-Learning-Fortbildung: „Digitalisierung in der Medizin (CÄWIN)“**
 47 Fortbildungscurriculum für Medizinische Fachangestellte: „Assistenz in der Diabetologie“



Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
MEDIZIN – ETHIK – RECHT

Dienstagskolloquium Medizin – Ethik – Recht

Sommersemester 2022

Dozentenbibliothek Öffentliches Recht (Juridicum)
 Universitätsplatz 5, 06108 Halle (Saale)
 14.15 Uhr - 15.45 Uhr

12.04.2022 – Prof. Dr. Karsten Scholz
 Leiter Dezernat Recht, Bundesärztekammer
Gesetzliche Vorkehrungen zum Schutz behinderter Menschen für den Fall einer pandemiebedingt auftretenden Triage

26.04.2022, 18:00 Uhr s. t., online via Zoom – Prof. Dr. Georg Marckmann
 Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin
 Ludwig-Maximilians-Universität München
Wer soll behandelt werden, wenn nicht alle behandelt werden können? Ethische und rechtliche Fragen der Priorisierung von Intensivbetten im Rahmen der COVID-19-Pandemie

03.05.2022 – Gesa Lischka
 Agentur Kochstraße, Expertin für Neuromarketing
Der erste Kuss, ein Reptil und zwei Punks im Kofferraum: Das Denken lenken – gehirngerecht kommunizieren

17.05.2022, 14:00 Uhr s. t. bis ca. 19:00 Uhr – Dr. Hans-Georg Feldmeier
 CEO der Dermapharm Holding SE
 Vorsitzender des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie
Gesundheitspolitische Verantwortung der pharmazeutischen Industrie am Beispiel der Impfproduktion der Dermapharm AG
Mit Werksbesichtigung, Brehna (nur für MER-Studierende)

31.05.2022 – Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
 Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik Leipzig / Berlin
 Vertretungsprofessur für Öffentliches Recht und Sozialrecht
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Corona-Pandemie, Sozialrecht und die Grundrechte

14.06.2022 – Prof. Dr. Marion Albers
 Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Informations- und Kommunikationsrecht, Gesundheitsrecht und Rechtstheorie, Universität Hamburg
Digitalisierung im Gesundheitswesen und Patientendatenschutz

28.06.2022 – Prof. Dr. Liane Wörner, LL.M. (UW-Madison)
 Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung, Medizinstrafrecht und Rechtstheorie
 Universität Konstanz
Nach § 217 StGB ist vor § 217 StGB? – Zur notwendigen Rechtssicherheit für ärztliches Handeln aus strafrechtlicher Sicht


**MARTIN-LUTHER
 UNIVERSITÄT
 HALLE-WITTENBERG**

Die Veranstaltungen sind mit
 2 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Nichteinwilligungsfähige Personen
 Sterbehilfe
 Medizinisches Team
 Assistierter Suizid
 Patientenverfügung
 Geneditierung
 Hirnforschung
 Biopatient
 Lebendpende
 Heileingriff
 Patientenaufklärung
 Wirtschaftlichkeit
 Embryo
 iPS-Zellen
 Vertragsarzt
 Informed consent
 Pflege-wissenschaft
 Humanexperiment
 Genomsequenzierung
 Stammzellforschung
 Migrationsmedizin



Fünf nach Zwölf



Prof. Uwe Ebmeyer

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die zurückliegenden zwei Jahre Pandemie haben in großer Deutlichkeit eine Reihe von Schwachstellen in unserem Gesundheitssystem sichtbar gemacht. Der Krieg in der Ukraine lässt einige dieser Probleme wie durch eine Lupe betrachtet noch deutlicher erkennbar werden.

Bevor ich auf einen Teil dieser „Webfehler“ im Gesundheitssystem eingehe, gestatten Sie mir zunächst an dieser Stelle unser aller Mitgefühl und Verbundenheit mit den Menschen in und aus der Ukraine zum Ausdruck zu bringen.

Ich bin mir sicher, im Namen aller Ärztinnen und Ärzte Sachsen-Anhalts fordern zu können: **Господин Путин, немедленно прекратите эту войну!** – Herr Putin, beenden Sie diesen Krieg sofort!

Gleichzeit möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die bereits auf die eine oder andere Art Solidarität mit den Menschen in der Ukraine gezeigt haben. Einen Spendenaufruf finden Sie sowohl in dieser Ausgabe des Ärzteblattes wie auch auf unserer Internetseite.

War oder ist unser Gesundheitssystem ausreichend auf außergewöhnliche Lagen vorbereitet? Die Antwort auf diese Frage fällt leider nicht positiv aus. Egal, ob es sich primär um ein infektiologisches, toxikologisches oder traumatologisches Problem handelt, im Ergebnis kommt stets heraus, dass wir deutliche Defizite konstatieren müssen. Schon die aus heutiger Sicht relativ einfach zu bewältigenden Influenza-Wellen haben gezeigt, dass es zur Problemlösung außergewöhnlicher Lagen mehr bedarf als eilig eingerichtete Fieberambulanzen oder Abrechnungsnummern.

Ähnlich stellt sich die Situation bei den Arzneimitteln dar. Immer häufiger gibt es Lieferengpässe bei Medikamenten. Der aktuelle Lieferengpass für Tamoxifen ist nur ein Beispiel unter vielen. Die negativen Auswirkungen für unsere Patientinnen und Patienten können bei einigen Präparaten nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Arzt und Apotheker kompensiert werden; das funktioniert aber leider nicht in jedem Fall. Wo sind sie, die immer wieder versprochenen Reserven?

Ein weiterer Aspekt: Unsere Krankenhäuser sind gemäß § 14b KHG LSA – Alarm- und Einsatzplanung für Katastrophenfälle verpflichtet, sich planerisch auf Sonderlagen vorzubereiten. Doch woher kommen die finanziellen Mittel für diese Vorbereitung? In Berlin müssen Krankenhäuser auf Sonderlagen nicht nur vorbereitet sein, sondern regelmäßig durch Großübungen ihre Einsatzbereitschaft belegen. Der Berliner Senat stellt dafür Haushaltsmittel bereit. Wer finanziert hierzulande die Vorbereitung auf Sonderlagen, wo noch nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebene Krankenhausfinanzierung vollumfänglich realisiert werden kann? Es sind aber nicht nur die finanziellen Aspekte, die es neu zu bewerten gilt, es sind auch organisatorische. Die Dekompensation des Öffentlichen Gesundheitsdienstes haben wir in den zurückliegenden Monaten miterleben müssen; trotz aller Bemühungen um eine bestmögliche Organisation. Auch bei der Durchführung der vielen kleineren und größeren Hilfsaktionen für die Ukraine und für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, stellt sich ein ähnliches Problem dar. Wer koordiniert und organisiert, dass die Hilfe auch dort ankommt, wo sie benötigt wird? Selbst hier im eigenen Land. Das Covid-19-Kleeblatt hat die Notwendigkeit und die Wirksamkeit steuernder Strukturen in den zurückliegenden Monaten eindrucksvoll gezeigt. Aber auch das Kleeblatt-Konzept musste erst ad hoc neu geschaffen werden; warum eigentlich?

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Krieg in der Ukraine und die Maßnahmen, die daraufhin auch innerhalb der Bundesrepublik ergriffen wurden, zeigen uns, dass wir als Gesellschaft in der Lage sind, uns auch größten Herausforderungen entschlossen zu stellen. Der Erhalt und die Sicherung der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ist ein grundgesetzlich verankertes Recht, das ohne ein Gesundheitssystem, welches auch auf außergewöhnliche Lagen vorbereitet ist, nicht gewährleistet werden kann. Die Bundesregierung hat umfangreiche zusätzliche Maßnahmen für die Landesverteidigung ergriffen. Ich appelliere an die Verantwortlichen in der Politik, zu realisieren, dass es auch für unser Gesundheitssystem eine neue Initiative zur Vorbereitung auf außergewöhnliche Lagen geben muss.

*Ihr Prof. Dr. med. habil. Uwe Ebmeyer
Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt*

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung: Mo. bis Do. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Monatlich möchten wir an dieser Stelle die Ärztinnen und Ärzte benennen, die erfolgreich ihre Facharztprüfung an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt abgelegt haben. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg in der weiteren ärztlichen Tätigkeit.

Im Monat **Februar** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Sven Hartmann, Magdeburg
Dr. med. Gesine Jetschmann,
Dessau-Roßlau
Malte Wellhausen, Magdeburg

Facharzt für Anästhesiologie

Hadel Daghmeh, Magdeburg
Shkelqim Recic, Merseburg

Facharzt für Gefäßchirurgie

Anja Ganßmüller, Halle (Saale)
Marat Mammadov, Lutherstadt
Wittenberg
medicinis doktori (TSU) Jumber
Partsakhashvili, Halle (Saale)

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Anne Stutz, Magdeburg

Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Diogo Fernandes Goncalves da Cruz,
Berlin
Dr. med. Morad Kassem, Magdeburg
Thomas Wild, Dessau-Roßlau

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Juliane Alter, Magdeburg

Facharzt für Innere Medizin

Dr. med. Abimbola Bukola Adeagbo,
Halle (Saale)
Peter Brieg, Querfurt
Karina Siemens, Lostau
Dr. med. Tina Ziem, Halle (Saale)

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Michael Hansen, Magdeburg
Krum Krumov, Hansestadt Seehausen
(Altmark)

Facharzt für Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Jakob Adler, Magdeburg
Renata Biro, Halle (Saale)

Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Michael Hable M. Sc.,
Lutherstadt Wittenberg

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Josephine Schwenke,
Halle (Saale)
Stefan Wendhof, Dessau-Roßlau

Weiterbildungsbefugnisse mit den anzuerkennenden Weiterbildungszeiten gemäß der aktuellen Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt 2020 (siehe auch im Internet unter www.aeksa.de)

Facharztbezeichnungen:

Allgemeinmedizin

Hildegard Anz
Arztpraxis
Große Steinstraße 12
06108 Halle (Saale)
18 Monate

Ulrich Apel
Arztpraxis
Burgstraße 18
39326 Wolmirstedt
18 Monate

Dr. med. Ulrike Fechner
Arztpraxis
Mühlenfeld 10
39624 Kalbe (Milde)
18 Monate

Dr. med. Torsten Kudela
Arztpraxis
Kleine Schulstraße 30
39104 Magdeburg
12 Monate

Anna-Maria Luci
Arztpraxis
Marktplatz 17
06108 Halle (Saale)
12 Monate sowie 6 Monate
internistische Patientenversorgung

Gerhard Matte
Arztpraxis
Bahnhofstraße 23
39175 Biederitz
12 Monate

Feliks Naraykin
Elbin Shikhiyev
Berufsausübungsgemeinschaft
Marienweg 4 b
39288 Burg
12 Monate ambulante hausärztliche
Versorgung sowie 6 Monate internisti-
sche Patientenversorgung im Verbund

Dr. med. Julia Steinicke
Arztpraxis
Otto-Baer-Straße 11
39118 Magdeburg
18 Monate

Dipl.-Med. Gabi Vinzelberg
Arztpraxis
Stadtseeallee 25 a
39576 Stendal
18 Monate

Anästhesiologie

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. sc.
(Uppsala) Thomas Hachenberg
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Universitätsklinik für Anästhesiologie
und Intensivtherapie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
60 Monate, einschließlich 12 Monate
Intensivmedizin

Dr. med. Maxi Salheiser
AMEOS Klinikum Aschersleben
Klinik für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Eislebener Straße 7 a
06449 Aschersleben
48 Monate, einschließlich 12 Monate
Intensivmedizin

Augenheilkunde

Dipl.-Med. Frank Giesecke
MVZ Augenheilkunde Merseburg
Brühl 1A
06217 Merseburg
36 Monate

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Senat Krasnici
Dr. med. André Benthien
Dipl.-Med. Bernd Petzka
Johanniter-Krankenhaus
Genthin-Stendal GmbH
Klinik für Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie
Wendstraße 31
39576 Stendal und
Johanniter-Zentren für Medizinische
Versorgung in der Altmark GmbH
Wendstraße 31
39576 Stendal
48 Monate im Verbund sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Dr. med. Georg Rehmert sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Antje Altenkirch

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Univ.-Prof. Dr. med./Gus
Michael Tchirikov
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für
Geburtshilfe und Pränatalmedizin
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
60 Monate im Verbund mit

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. habil.
Christoph Thomssen

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. habil.
Christoph Thomssen
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik für Gynäkologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
60 Monate im Verbund mit Univ.-Prof.
Dr. med./Gus Michael Tchirikov

Dipl.-Med. Kerstin Zettl
Arztpraxis
Markt 21
39435 Egel
12 Monate

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Patrick Boeßert
AMEOS Klinikum Haldensleben
Klinik für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde
Kiefholzstraße 27
39340 Haldensleben
60 Monate

Dr. med. Jochen Haase
Arztpraxis
Am Holländer 33 d
06618 Naumburg (Saale)
12 Monate

Dr. med. Annett Sandner
HELIOS Klinik Hettstedt
HNO-Abteilung
Robert-Koch-Straße 8
06333 Hettstedt
48 Monate

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Univ.-Prof. Dr. med.
Cord Sunderkötter
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für
Dermatologie und Venerologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
60 Monate

Prof. Dr. med. Jens Ulrich
Harzklinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Dermatologische Klinik
Ditfurter Weg 24
06484 Quedlinburg
60 Monate

Dr. med. Axel Winkelmann
Arztpraxis
Schönebecker Straße 25
39104 Magdeburg
30 Monate

Innere Medizin und Gastroenterologie

Univ.-Prof. Dr. med. Patrick Michl
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für
Innere Medizin I
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Univ.-Prof. Dr. med. habil. Daniel
Sedding sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dipl.-Med. Mroawan Amoury

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Sebastian Nuding
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle/Saale GmbH
Medizinische Klinik II
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
30 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Hendrik Liedtke sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Hendrik Liedtke

Prof. Dr. med. habil.
Alexander Schmeißer
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Klinik für Kardiologie und Angiologie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Ivan Dimitrov Tanev sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med.
Tobias Hofmann

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Kerstin Witter
Harzklinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Zentrum für Innere Medizin
Abteilung Nephrologie
Ilseburger Straße 15
38855 Wernigerode und
PHV Dialysezentrum

Ilseburger Straße 19
38855 Wernigerode
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Stefan Hintze sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Christian Kahlisch

Innere Medizin und Pneumologie

Prof. Dr. med. habil. Jens Schreiber
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Universitätsklinik für Pneumologie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Ivan Dimitrov Tanev sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med.
Tobias Hofmann

Kinder- und Jugendmedizin

Dipl.-Med. Gabriele Telser
Altmark-Klinikum gGmbH
Krankenhaus Salzwedel
Klinik für Kinderheilkunde und
Jugendmedizin
Brunnenstraße 1
29410 Salzwedel
36 Monate

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Elina Taneva
Medizinisches Labor
Schwiesaustraße 11
39124 Magdeburg
48 Monate

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Thomas Ansorge
Medizinisches Labor
Schwiesaustraße 11
39124 Magdeburg
48 Monate

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent.
Steffen Mokros
AMEOS Klinikum Halberstadt GmbH
Abteilung für Mund-Kiefer-
Gesichtschirurgie
Gleimstraße 5
38820 Halberstadt
48 Monate

Neurologie

Priv.-Doz. Dr. med. Sybille Spieker
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Neurologie
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
48 Monate

Pathologie

Prof. Dr. med. Dörthe Jechorek
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Institut für Pathologie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
72 Monate

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Cornelia Ulrich
Salus gGmbH
Fachklinikum Uchtspringe
Emil-Kraepelin-Straße 6
39576 Stendal
48 Monate

Radiologie

Dr. med. André Jassoy
Krankenhaus Martha-Maria
Halle-Dörlau gGmbH
Institut für Radiologie und
Neuroradiologie
Röntgenstraße 1
06120 Halle (Saale)
60 Monate im Verbund mit
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. habil. rer. pol.
Walter Wohlgemuth

Transfusionsmedizin

Dr. med. Hartmut Kroll
DRK-Blutspendedienst NSTOB
gGmbH
Institut für Transfusionsmedizin Dessau
Altener Damm 50
06847 Dessau-Roßlau und
Medizinisches Versorgungszentrum
des Städtischen Klinikums Dessau
gGmbH
Transfusionsmedizin
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
42 Monate

Urologie

Dr. med. Rainer Hein
Klinikum Magdeburg gGmbH
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Birkenallee 34
39130 Magdeburg
60 Monate

Schwerpunktbezeichnungen:

Neuropädiatrie

Dr. med. Steffi Patzer
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle/Saale GmbH
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
24 Monate

Forensische Psychiatrie

Björn Bühler
Dipl.-Med. Heike Mittelstedt
Dr. med. Christine Wildt
Maßregelvollzugszentrum Land
Sachsen-Anhalt
Maßregelvollzug Bernburg
Olga-Benario-Straße 16–18
06406 Bernburg (Saale)
24 Monate im Verbund

Zusatzbezeichnungen:

Dermatopathologie

Dr. med. Christiane Michl
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Klinik und Poliklinik für Dermatologie
und Venerologie
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
24 Monate

Geriatric

Dr. med. Angelika Knispel
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Geriatrie
Lindenallee 1
06712 Zeitz
18 Monate

Hämostaseologie

Dr. med. Antje Redlich
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Universitätskinderklinik
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
12 Monate

Dr. med. Tom Schilling
HarzKlinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Zentrum für Innere Medizin
Klinik für Innere Medizin I
Ilsenburger Straße 15
38855 Wernigerode
12 Monate

Immunologie

Univ.-Prof. Dr. med. Burkhard Schraven
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Institut für Molekulare und Klinische
Immunologie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
12 Monate

Infektiologie

Prof. Dr. med. habil. Gernot Keyßer
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Department für Innere Medizin
Klinik und Poliklinik für Innere
Medizin II
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
12 Monate

Anästhesiologische Intensivmedizin

Dr. med. Raphael Gukasjan
Dr. med. Michael Tinnefeld
HELIOS Bördeklinik GmbH
Klinik für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Kreiskrankenhaus 4
39387 Oschersleben (Bode)
6 Monate im Verbund

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. sc.
(Uppsala) Thomas Hachenberg
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Klinik für Anästhesiologie und
Intensivtherapie
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
18 Monate

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. med. Andreas Hillmann
Krankenhaus Martha-Maria
Halle-Dölau gGmbH
Interdisziplinäre Notaufnahme
Röntgenstraße 1
06120 Halle (Saale)
18 Monate

Medikamentöse Tumorthherapie

Prof. Dr. med. Gerhard Behre
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Innere Medizin I
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
12 Monate im Verbund mit
Prof. Dr. med. habil. Stephan Knipping

Prof. Dr. med. habil. Stephan Knipping
Städtisches Klinikum Dessau
Klinik für Hals-Nasen-
Ohrenheilkunde, Kopf- und
Halschirurgie, Plastische Operationen
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
12 Monate im Verbund mit
Prof. Dr. med. Gerhard Behre

Dr. med. Gerd Müller
Gemeinschaftspraxis
Otto-von-Guericke-Straße 110
39104 Magdeburg
12 Monate

Physikalische Therapie

Dr. med. Klaus Fischer
BG Klinikum Bergmannstrost
Halle gGmbH
Klinik für Physikalische und
Rehabilitative Medizin
Merseburger Str. 165
06112 Halle (Saale)
12 Monate

Sozialmedizin

Dipl.-Med. Annett Gießler
Agentur für Arbeit
Ärztlicher Dienst
Schopenhauerstraße 2
06114 Halle (Saale)
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung

Dr. med. Simone Moser
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Sozialmedizinischer Dienst
Kirchnerstraße 1
06112 Halle (Saale)
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung

Dipl.-Med. Gabriele Silic
Agentur für Arbeit
Ärztlicher Dienst
Hohefortestraße 37

39104 Magdeburg
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung

Spezielle Kinder- und Jugend-Urologie

Dr. med. Diana Standhaft
Städtisches Klinikum Dessau
Standort Gropiusallee
Klinik für Urologie, Kinderurologie
und urologische Onkologie
Gropiusallee 3
06846 Dessau-Roßlau
6 Monate

Spezielle Schmerztherapie

Beate Hoffmann
HELIOS Klinik Hettstedt
Zentrum für Schmerztherapie
Robert-Koch-Straße 8
06333 Hettstedt
12 Monate

Dr. med. Thomas Otto
Arztpraxis
Breiteweg 49
39179 Barleben
12 Monate

Erloschene Weiterbildungsbefugnisse:

Für die Unterstützung der Kammerarbeit im Rahmen der Weiterbildung möchten wir nachfolgenden Ärzten herzlich danken:

- Dr. med. Volker Aumann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Medizinische Fakultät, Befugnis für Hämostaseologie endete am 06.02.2022
- Dr. med. Julia Bartley, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Medizinische Fakultät, Befugnis für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin endete am 31.01.2022
- Dipl.-Med. Andrea Gehrhardt, Reha-Zentrum Bad Schmiedeberg/Klinik Dübener Heide, Befugnis für Basisweiterbildung Innere Medizin endete am 31.08.2021
- Dr. med. Irmela Hetschko, Gemeinschaftspraxis in Halle (Saale), Befugnis für Haut- und Geschlechtskrankheiten endete am 30.09.2021

- Dipl.-Med. Ulrike Käther, Gemeinschaftspraxis in Haldensleben, Befugnis für Augenheilkunde endete am 01.01.2022
- György Zoltán Kukucska, MVZ Dreiländer-Eck GmbH Quedlinburg, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 10.02.2022
- Dr. med. Heidrun List, Arztpraxis in Halle (Saale), Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 31.12.2021
- Dr. med. Constance Nahlik, Salus-Praxis GmbH Gesundheitszentrum Postcarré in Bernburg (Saale), Befugnis für Psychiatrie und Psychotherapie endete am 31.01.2022
- Dipl.-Med. Ralf Neumann, Arztpraxis in Halle (Saale), Befugnis für Innere Medizin und Pneumologie endete am 31.12.2021
- Dr. med. Maren Peter, SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH Naumburg (Saale), Befugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe endete am 31.12.2021

- Dr. med. René Pfeiffer, HELIOS Klinik Hettstedt, Befugnisse für Anästhesiologie sowie Spezielle Schmerztherapie endeten am 31.01.2022
- Dr. med. Kerstin Seftel, Arztpraxis in Halberstadt, Befugnis für Augenheilkunde endete am 31.10.2021

Neu zugelassene Weiterbildungsstätten

Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH

Transfusionsmedizin
Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
zugelassen für Transfusionsmedizin

SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH

Klinik für Geriatrie
Lindenallee 1
06712 Zeitz
zugelassen für Geriatrie

Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau gGmbH
Interdisziplinäre Notaufnahme
Röntgenstraße 1
06120 Halle (Saale)
zugelassen für Klinische Akut- und Notfallmedizin

Städtisches Klinikum Dessau
Standort Gropiusallee
Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie
Gropiusallee 3
06846 Dessau-Roßlau
zugelassen für Spezielle Kinder- und Jugend-Urologie

Ärzttekammer Sachsen-Anhalt warnt: Gefälschte Schreiben der Ärzttekammer im Umlauf

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt warnt vor gefälschten Schreiben, die im Namen des Präsidenten der Ärztekammer Sachsen-Anhalt verschickt wurden und über angeblich neue Abrechnungsmöglichkeiten in Bezug auf die Corona-Schutzimpfung und der Meldung von Impfkomplicationen informiert.

Aktuell kann noch nicht abgeschätzt werden, wie groß der Empfängerkreis des Schreibens ist. Es wird davon ausgegangen, dass sich die gefälschten Schreiben an die impfenden Ärztinnen und Ärzte richten. Erhaltende Schreiben der Ärztekammer Sachsen-Anhalt sollen daher unbedingt auf ihre Echtheit überprüft werden. Bei bestehenden Zweifeln kann sich der Empfänger direkt mit der Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Verbindung setzen.

Eine Strafanzeige wurde durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt gestellt.

Die nächste Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt findet am 22./23. April 2022 in Quedlinburg statt.

Pressemitteilung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt vom 3. März 2022

Position der Ärztekammer Sachsen-Anhalt zur Ukraine Krise

Gemeinsam für Humanität!

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt nimmt die aktuelle Situation und die immer bedrohlichere Entwicklung in der Ukraine mit großer Bestürzung und Fassungslosigkeit wahr. Menschen verlieren ihre Heimat, Familie, Gesundheit oder gar ihr Leben. Das ist eine Schande!

„Wir sind solidarisch mit der Ukraine und allen Betroffenen dieses perfiden Krieges! Besonders aus ärztlicher Sicht führt Krieg immer zu menschlichem Leid und darf keine Option der Konfliktlösung sein!“, so der Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Uwe Ebmeyer.

Ärztinnen und Ärzte setzen sich für das Leben ein und widmen nicht selten ihr eigenes dem Kampf gegen Krankheiten und dem daraus entstehenden Leid. Die blinde Zerstörung eines Landes machte es nahezu unmöglich, eine notwendige medizinische Versorgung aufrecht zu erhalten. Jede Möglichkeit, verletzte, erkrankte und geflüchtete Menschen zu versorgen, zählt deshalb. Daher unterstützt die Ärztekammer Sachsen-Anhalt jede humanitäre Hilfe, die gut koordiniert durch überregionale und regionale Hilfsorganisationen gewährleistet wird.

Wenn Sie spenden möchten, können Sie diese beispielsweise an folgende Organisationen richten:

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.

IBAN: DE 89 8107 0000 0145 1525 04

Deutsche Bank

Verwendungszweck: Spende für die Ukraine

UNO-Flüchtlingshilfe

IBAN: DE78 3705 0198 0020 0088 50

Sparkasse Köln Bonn

Stichwort: Nothilfe Ukraine

„Bündnis Entwicklung Hilft“ und „Aktion Deutschland Hilft“

IBAN: DE53 200 400 600 200 400 600

Commerzbank

Stichwort: Nothilfe Ukraine

Ärzte ohne Grenzen e. V.

IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00

Bank für Sozialwirtschaft

Grundsätzlich sind Geldspenden effizienter als Sachspenden. Bei Sachspenden können Sie sich u. a. richten an:

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.

einewelthaus Magdeburg

Schellingstraße 3–4, 39104 Magdeburg

Montag–Freitag, 9–18 Uhr

Tel.: 0391/537 1200

Information

Um Hilfsangebote zu bündeln sowie Erstinformationen bereitzustellen, ist beim Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V. (LAMSA) und bei der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. (AGSA) eine „Koordinierungsstelle Ukraine“ eingerichtet worden. Informationen dazu finden Sie hier:



<https://integrationsbeauftragte.sachsen-anhalt.de/ukraine-news/>

Abrechnungsfragen der Testungen von Personengruppen gegen SARS-CoV-2



In der Vergangenheit sind Anfragen von Arztpraxen und Patienten zur Abrechnung der Testungen von Personengruppen gegen Sars-CoV-2 an die Ärztekammer herangetragen worden. Diese bezogen sich insbesondere darauf, in welchen Fällen der PCR-Test gegenüber den Patienten bzw. gegenüber deren Krankenversicherung und in welchen Fällen gegenüber dem ÖGD abzurechnen ist.

Die Grundlagen für die Kostenübernahme hat die Bundesregierung in der Verordnung zum Anspruch auf Testung auf einen direkten Erregernachweis des Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronavirus-Testverordnung – TestV) festgelegt. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat es zahlreiche Änderungen der Coronavirus-Testverordnung gegeben. Auch für

die jeweiligen Kostenträger und Versicherungen ist es teilweise schwierig, hierbei den Überblick zu behalten.

Ärztinnen und Ärzte können im Rahmen der Krankenbehandlung bei Vorliegen von COVID-19 spezifischen Symptomen eine PCR-Testung veranlassen. Dies gilt unabhängig von dem Vorliegen eines positiven Antigentests. Die Abrechnung erfolgt hier nicht nach der Testverordnung, sondern bezogen auf gesetzlich krankenversicherte Patienten nach dem einheitlichen Bewertungsmaßstab für ärztliche Leistungen (EBM). Gegenüber privat krankenversicherten Patienten erfolgt die Abrechnung nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Der Anspruch auf einen PCR-Test außerhalb der Krankenbehandlung (für asymptomatische Personen) sind in der Test-

verordnung geregelt, hier insbesondere:

- für einen Bestätigungstest nach positivem PoC-Antigentest oder „Lolli-Test“
 - für einen PCR-Test vor einer ambulanten Operation oder Aufnahme in eine Gesundheitseinrichtung
 - für Testungen bei einem Ausbruch
- Hier erfolgt die Abrechnung gegenüber dem ÖGD mit dem Formular OEGD.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter folgendem Link: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html>



[bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html)

Ass. jur. Corinna Rutz
Rechtsabteilung

Foto: fotolia/fibro



ONLINE-SEMINAR

Krebsregistermeldung – Gynäkologie

Jetzt Anmelden

Unser Online-Seminar richtet sich an alle meldepflichtigen gynäkologisch tätigen Ärztinnen und Ärzte und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit den Meldungen an das Klinische Krebsregister Sachsen-Anhalt beauftragt sind. Wir bringen Ihnen allgemeine Grundlagen der Tumordokumentation für die gynäkologischen Entitäten näher. Anhand von Beispielen beantworten und erläutern wir folgende Fragen:

- Wann muss eine Meldung an das Klinische Krebsregister erfolgen?
- Was muss in einer vollständigen Meldung enthalten sein?
- Wie kann die Meldung an das Klinische Krebsregister übermittelt werden?

IHRE REFERENTIN

Franziska Neudert, Medizinische Dokumentationsassistentin in der Regionalstelle Halle (Saale) des Klinischen Krebsregisters Sachsen-Anhalt.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, um weitere Fragen Ihrerseits zu klären.

TERMINE ONLINE-SEMINAR

27.04.2022 | 14:00 – 16:00 Uhr | 2 Fortbildungspunkte



Melden Sie sich für unser Online-Seminar auf www.kkr-lsa.de/melder/fortbildung an und geben Sie uns die Chance, gemeinsam für eine gute und vollständige Krebsregistrierung in Sachsen-Anhalt zu sorgen!



(v. l.): Kerstin Bauer, Thomas Zacharias, Birgit Stahl, Jana Barnau, Holger Lögler, Fabian Wolff

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt stellt sich vor

Die Abteilung Fortbildung

Die kontinuierliche Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten mit dem Ziel, eine qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten gewährleisten zu können, zählt gemäß Berufspflicht zu den ärztlichen Berufspflichten. Durch die Abteilung Fortbildung werden die Vorgaben der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt umgesetzt. Das vielfältige Aufgabenspektrum der Abteilung umfasst das Veranstaltungsmanagement von Fortbildungsveranstaltungen sowie die Zertifizierung und Anerkennung von im Kammergebiet durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen. Des Weiteren werden Anträge auf Erteilung von Fachkunden (Leitender Notarzt, Fachkunde im Strahlenschutz für verschiedene Anwendungsgebiete) und auf Erteilung von Bescheinigungen gemäß Strahlenschutzverordnung (über erforderliche Kenntnisse im Strahlenschutz) bearbeitet und bewilligt.

Im Bereich der Veranstaltungsorganisation sind Birgit Stahl und Kerstin Bauer als Sachbearbeiterinnen langjährig erfahren in der Organisation von verschiedensten Kursformaten, sowohl für Ärztinnen und Ärzte als auch für medizinisches Assistenzpersonal. Fabian Wolff als Referatsleiter ist sowohl für das Veranstaltungsmanagement als auch für alle digitalen Veranstaltungsformate Ansprechpartner. Dabei begleiten die Mitarbeiter/-innen in eigener Zuständigkeit die Veranstaltungen von der Vorbereitung über die Durchführung und Umsetzung vor Ort bis hin zur Nachbereitung. Je nach Bedarf werden die Veranstaltungen mit den wissenschaftlichen Leitern, Referenten und Moderatoren evaluiert und besprochen. Inhaltlich werden verschiedenste Themenfelder bedient. Angeboten werden beispielsweise Kurs-Weiterbildungen gemäß Weiterbildungsordnung (u. a. Palliativmedizin, Ernährungsmedizin, Psychosomatische Grundversorgung, Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung) oder Curricula gemäß Vorgaben der Bundesärztekammer (u. a. Verkehrsmedizinische Begutachtung, Antibiotic Stewardship). Je nach Konzeptionierung finden diese Veranstaltungen in Präsenz oder

als Blended-Learning-Variante (Präsenz mit Online-Anteil) statt. Auch werden Veranstaltungen in Kooperation (beispielsweise mit der Kassenärztlichen Vereinigung, der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft oder der Deutschen Stiftung Organtransplantation) durchgeführt bzw. seitens der Ärztekammer Sachsen-Anhalt unterstützt. Zur Themenfindung steht der Abteilung der Beirat der Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung beratend zur Seite. Dieser tagt 2 Mal jährlich und nimmt ebenfalls an den Beratungen der Ständigen Konferenz „Ärztliche Fortbildung“ der Bundesärztekammer teil.

Im Bereich der Zertifizierung erfolgt durch Thomas Zacharias als Sachbearbeiter und Holger Lögler als Referatsleiter die kontinuierliche und fristgerechte Bearbeitung von Anträgen auf eine Zertifizierung von ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen (inkl. Vergabe von entsprechenden Fortbildungspunkten). Anträge werden von den Kammermitgliedern postalisch, per Mail oder auch online über das Portal „Infoweb“ gestellt. Jegliche Anfragen zu den individuellen Fortbildungskonten, zu Teilnahmebescheinigungen oder zu Barcodeetiketten werden zeitnah beantwortet. Auch die Ausgabe der Fortbildungszertifikate wird durch die Mitarbeiter umgesetzt. Die Leitung der Abteilung wurde zum 01.01.2022 von DM Christine Schirmer an Jana Barnau übergeben.

Um den Kammermitgliedern weiterhin ein vielfältiges Spektrum an Veranstaltungen anbieten zu können, sind wir interessiert an Ihren Ideen und Ihrer Mitarbeit. Sollten Sie an einer unserer Fortbildungsveranstaltung als Referent mitwirken wollen, können Sie Ihre Bereitschaft gern über fortbildung@aeksa.de mitteilen. Eine Auflistung unserer angebotenen Fortbildungsveranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite.

In den kommenden Ausgaben des Ärzteblattes wird die Vorstellungsserie der Abteilungen der Ärztekammer fortgesetzt.



Das Referat „Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA)“ informiert:

Ausbildungsinformationen

Medizinische Fachangestellte sind oft die ersten wichtigen Kontaktpersonen für die Patientinnen/Patienten. Sie bilden die Schnittstelle zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient, Technik und Mensch. Sie arbeiten als fester Bestandteil des Praxisteams interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen zusammen.

Der Beruf der Medizinischen Fachangestellten ist staatlich anerkannt und nach dem Berufsbildungsgesetz durch die Ausbildungsordnung geregelt. Gegenstand der Berufsausbildung sind die in der Verordnung über die Berufsausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten festgelegten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Ärztekammer ist die zuständige Stelle für die Ausbildung der MFA und nimmt u. a. Informations-, Beratungs-, Aufsichts- und Prüfungsfunktionen wahr.

Ausbildungsunterlagen

Auf Nachfrage oder auf der Homepage der Ärztekammer Sachsen-Anhalt erhalten Ärztinnen und Ärzte Informationen rund um die MFA-Ausbildung und die Ausbildungsunterlagen für die Einstellung einer Auszubildenden/eines Auszubildenden.

- Informationen für ausbildende Ärztinnen/Ärzte
- Checkliste für die Einstellung von Auszubildenden
- Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse
- Berufsausbildungsvertrag

- Betrieblicher Ausbildungsplan
- Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung (zeitliche und sachliche Gliederung)
- Vertrag über die außerbetriebliche Ausbildung eines/einer Auszubildenden
- Belehrung der Mitarbeiter über die Schweigepflicht in der Arztpraxis
- Anmeldung zur Berufsschule
- Übersicht ausbildender Schulen für die Primärausbildung

Nur bei vollständig ausgefüllten und komplett eingereichten Unterlagen kann eine Eintragung in das Verzeichnis erfolgen.

Ausbildungsberechtigung

Die Eignung der ausbildenden Ärztin/des ausbildenden Arztes ist erfüllt durch die Approbation. Die Eignung der Ausbildungsstätte (Praxis) ergibt sich aus dem angemessenen Verhältnis zwischen der Anzahl der Fachkräfte und der/dem Auszubildenden entsprechend der Festlegungen des Berufsausschusses der Ärztekammer.

- 1 Arzt – 1 Fachkraft
bis zu 2 Auszubildende/Umschülerinnen insgesamt
- 1 Arzt – 2 Fachkräfte
bis zu 3 Auszubildende/Umschülerinnen insgesamt
- 1 Arzt – 3 Fachkräfte
bis zu 4 Auszubildende/Umschülerinnen insgesamt usw.

Als Fachkräfte sind definiert:

- ✓ examinierte Krankenschwester
- ✓ Kinderkrankenschwester
- ✓ Sprechstundenschwester
- ✓ Arzthelferin/Medizinische Fachangestellte.

Dauer/Inhalt

Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird im dualen System durchgeführt, d. h. der praktische Teil der Ausbildung erfolgt in der Arztpraxis oder einer anderen medizinischen Einrichtung, der theoretische Teil in der Berufsschule. Der Auszubildende (die Ärztin/der Arzt) schließt vor Beginn der Berufsausbildung mit der/dem Auszubildenden einen Berufsausbildungsvertrag. Der Vertrag muss vom Auszubildenden und der/dem Auszubildenden unterschrieben werden. Bei minderjährigen Auszubildenden müssen zusätzlich die gesetzlichen Vertreter den Vertrag unterschreiben.

Die Ausbildung für Umschüler/-schülerinnen dauert zwei Jahre und erfolgt auch im dualen System. Die theoretische Ausbildung absolvieren Einzelumschüler/-schülerinnen in einer berufsbildenden Schule, Lehrgangsumschüler/-schülerinnen bei einem Bildungsträger. Die praktische Ausbildung findet auch in Arztpraxen oder anderen medizinischen Einrichtungen statt.

Verkürzte Ausbildung

Nach § 7, Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes haben Abiturientinnen/Abiturienten und in nachstehend aufgeführten Berufen ausgebildete Bewerberinnen/Bewerber die Möglichkeit, den Ausbildungsvertrag bei Vertragsabschluss um sechs Monate zu verkürzen.

Berufe:

- ✓ Medizinisch-technische/r Laborassistent/in
- ✓ Krankenschwester/Krankenpfleger
- ✓ Röntgenassistent/in
- ✓ Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- ✓ Krippenerzieher/in
- ✓ Hebamme
- ✓ Physiotherapeut/in
- ✓ Altenpfleger/in (nur dreijährige Ausbildung)
- ✓ MTA für Funktionsdiagnostik
- ✓ Rettungsanitäter/in
- ✓ Zahnarzthelfer/in – jetzt Zahnmedizinische/r Fachangestellte/er
- ✓ Tierarzthelfer/in – jetzt Tiermedizinische/r Fachangestellte/er
- ✓ Krankenpflegehelfer/in

Die Vorlage des Abiturzeugnisses bzw. des Berufsabschlusszeugnisses ist notwendig.

Zulassung in besonderen Fällen – Vorzeitige Zulassung zur Prüfung

Nach § 45 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung (sechs Monate) zu stellen, wenn die dazu erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Nachstehende Kriterien müssen erfüllt sein:

- ✓ Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann die Abschlussprüfung bis zu sechs Monate vor Ausbildungsende absolviert werden.
- ✓ Der Notendurchschnitt aller Berufsschulzeugnisse darf nicht schlechter als 2,49 sein, wobei keine Einzelnote in den berufsbezogenen Lernbereichen schlechter als 3,0 sein darf.
- ✓ Die Leistungsbewertung der Ärztin/des Arztes soll die Note „Gut“ ergeben.
- ✓ Der Ausbildungsnachweis muss einen überdurchschnittlichen Ausbildungsstand dokumentieren und wahrscheinlich machen, dass alle Kenntnisse und Fertigkeiten des Ausbildungsrahmenplanes bis zum Prüfungstermin vermittelt worden sind und eine erfolgreiche Prüfungsteilnahme möglich erscheint.
- ✓ Die Teilnahme an der erforderlichen Zwischenprüfung muss erfolgt sein und darf nicht schlechter als 2,0 sein.
- ✓ Die Erste-Hilfe-Ausbildung muss absolviert sein.

Der Antrag ist bis spätestens vier Wochen nach Absolvierung der Zwischenprüfung von der auszubildenden Ärztin/vom auszubildenden Arzt und der Auszubildenden/dem Auszubildenden an die Ärztekammer zu stellen.

Zulassung in besonderen Fällen – Externe Prüflinge

Mitarbeiter aus Arztpraxen, die mindestens 4 ½ Jahre die Tätigkeiten einer Arzthelferin/Medizinischen Fachangestellten ausgeübt haben, jedoch keinen Abschluss als Arzthelferin oder Medizinische Fachangestellte nachweisen können, sind auch zur Abschlussprüfung zuzulassen, laut § 45 Absatz 2 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG).

Ausbildungsvergütung/Mindestausbildungsvergütung

Ist der Ausbilder **tarifgebunden**, gilt weiterhin die tarifliche Ausbildungsvergütung und nicht die Mindestausbildungsvergütung (§ 17 Absatz 3 BBiG).

Ist der Ausbilder **nicht tarifgebunden**, kann die Ausbildungsvergütung maximal 20 Prozent unter der tarifvertraglichen Ausbildungsvergütung liegen (§ 17 Absatz 4 BBiG), wenn sie die Mindestvergütung nach § 17 Absatz 2 BBiG nicht unterschreitet.

Ausbildungsvergütung

	ab 01.01.2022	ab 01.01.2023
im 1. Ausbildungsjahr monatlich	900 Euro	920 Euro
im 2. Ausbildungsjahr monatlich	965 Euro	995 Euro
im 3. Ausbildungsjahr monatlich	1035 Euro	1075 Euro

Probezeit

Die Probezeit beträgt maximal vier Monate.

Regelmäßige tägliche Arbeitszeit

Die regelmäßige tägliche Ausbildungszeit liegt zwischen 7,7 und 8 Stunden.

✓ 7,7 Stunden entsprechen 38,5 Stunden/Woche

✓ 8 Stunden entsprechen 40 Stunden/Woche

Urlaubsanspruch

Die/der Auszubildende gewährt der/dem Auszubildenden Urlaub nach den geltenden Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) bzw. tarifrechtlichen Bestimmungen des Manteltarifvertrages für Medizinische Fachangestellte.

Derzeit: 28 Arbeitstage jährlich.

Ist der Ausbilder **nicht tarifgebunden** gilt folgendes:

Für volljährige Auszubildende gilt das Bundesurlaubsgesetz (§ 3 BUrlG). Der gesetzliche Urlaubsanspruch umfasst jährlich 24 bezahlte Werktage. Dabei legt das Bundesurlaubsgesetz aber eine Sechs-Tage-Woche zugrunde (§ 3 BUrlG), die heute eher unüblich ist.

20 Tage Mindesturlaub: Arbeitet der Arbeitnehmer wie üblich nur fünf Tage in der Woche, stehen ihm mindestens 20 bezahlte Urlaubstage im Jahr zu. Schwerbehinderte Arbeitnehmer haben einen Zusatzurlaub von fünf Arbeitstagen (§ 208 Absatz 1 SGB IX).

Für minderjährige Auszubildende gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 19 Urlaub Absatz 2).

Der Urlaub beträgt jährlich

1. mindestens **25 Arbeitstage**, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 16 Jahre alt ist,
2. mindestens **23 Arbeitstage**, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 17 Jahre alt ist,
3. mindestens **21 Arbeitstage**, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 18 Jahre alt ist.

Jugendarbeitsschutzgesetz

1. Allgemeine Hinweise

Jugendliche, die in das Berufsleben eintreten, dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie innerhalb der letzten 14 Monate ärztlich untersucht worden sind und dem Arbeitgeber darüber eine ärztliche Bescheinigung vorliegt. Enthält diese Bescheinigung einen Vermerk, dass die Jugendlichen durch die Ausführung bestimmter Tätigkeiten in der Gesundheit oder Entwicklung gefährdet werden können, so dürfen sie diese Tätigkeiten nicht ausführen. Die Bestimmungen für ärztliche Untersuchungen nach dem JArbSchG gelten ausschließlich für Jugendliche. Jugendliche(r) im Sinne dieses Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Die Kosten für die Untersuchungen trägt das Land Sachsen-Anhalt. Voraussetzung dafür ist, dass der/die Jugendliche seinen/ihren Hauptwohnsitz in Sachsen-Anhalt hat. Ärztliche

Untersuchungen nach dem JArbSchG können von Ärzten/Ärztinnen des kinder- und jugendärztlichen Dienstes, aber auch von jedem/jeder anderen niedergelassenen Arzt/Ärztin oder Betriebsarzt bzw. -ärztin vorgenommen werden; es gilt das Prinzip der freien Arztwahl.

2. Ärztliche Untersuchungen – Erstuntersuchung (§ 32 JArbSchG)

Die Erstuntersuchung ist zwingende Voraussetzung für den Eintritt von Jugendlichen in das Berufsleben. Sie dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie vor Aufnahme der beruflichen Tätigkeit von einer Ärztin/einem Arzt untersucht worden sind und dem Arbeitgeber eine von dieser Ärztin/diesem Arzt ausgestellte Bescheinigung vorliegt (§ 32 Absatz 1). Diese ärztliche Bescheinigung ist ausgehend vom Tag der abschließenden Untersuchung 14 Monate gültig.

3. Ärztliche Untersuchungen – Erste Nachuntersuchung (§ 33 JArbSchG)

(1) 1 Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung hat sich der Arbeitgeber die Bescheinigung einer Ärztin/eines Arztes darüber vorlegen zu lassen, dass die/der Jugendliche nachuntersucht worden ist (**erste Nachuntersuchung**). Die Nachuntersuchung darf nicht länger als 3 Monate zurückliegen. Der Arbeitgeber soll die Jugendliche/den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem die/der Jugendliche ihm die ärztliche Bescheinigung nach Satz 1 vorzulegen hat, hinweisen und sie/ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

(2) Legt der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vor, hat ihn der Arbeitgeber innerhalb eines Monats unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot nach Absatz 3 schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der Arbeitgeber dem Personensorgeberechtigten und dem Betriebs- oder Personalrat zuzusenden.

(3) Die/der Jugendliche darf nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nicht weiter beschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat.

Wird die Kopie der ärztlichen Bescheinigung über die Nachuntersuchung **nicht vorgelegt, kann laut Berufsbildungsgesetz § 35 Absatz 2 die Eintragung des Ausbildungsvertrages in der Ausbildungsrolle gelöscht werden. Das würde bedeuten, dass dann das Ausbildungsverhältnis gelöst ist.**

Teilzeitausbildung

Das Einverständnis des Ausbildungsbetriebes vorausgesetzt, kann die Ausbildung teilweise oder komplett mit verringerter Stundenanzahl durchgeführt werden. Ein Anspruch auf Teilzeitausbildung besteht jedoch nicht.

UND: Die Kürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit darf 50 Prozent einer Vollzeitausbildung nicht übersteigen (§ 7a Absatz 1 BBiG). Die Dauer der Ausbildung verlängert sich entsprechend, höchstens jedoch bis zum

Anderthalbfachen der regulären Ausbildungsdauer. Das bedeutet: Bei einer regulär dreijährigen Ausbildung darf die Teilzeitvariante maximal 4,5 Jahre in Anspruch nehmen.

Die Berufsschule ist an eine im Ausbildungsvertrag vereinbarte Teilzeit nicht gebunden. Die Einbeziehung der Berufsschulzeiten in das Modell muss deshalb zwischen Betrieb, Auszubildender/Auszubildenden und Berufsschule abgestimmt werden. Die Höhe der Ausbildungsvergütung kann entsprechend der prozentualen Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit gekürzt werden.

✓ Prüfungen

Ausbildende haben Auszubildende für die Teilnahme am Berufsschulunterricht und an den Prüfungen freizustellen. Das Gleiche gilt, wenn Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte durchzuführen sind (§ 15 BBiG). Ausbildungsbetriebe müssen Auszubildende an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht, freistellen (§ 15 BBiG Absatz 5). Bei einem Schultag ist die Freistellung von der jeweiligen berufsbildenden Schule zu entscheiden.

Pausenzeiten/Arbeitszeiten

Für Jugendliche (unter 18) gilt:

- ✓ Bei einer Beschäftigungszeit von mehr als 4,5 bis 6 Stunden sind den Jugendlichen Pausen von insgesamt 30 Minuten zu gewähren.
- ✓ Bei einer Beschäftigungszeit von mehr als 6 Stunden sind den Jugendlichen Pausen von insgesamt 60 Minuten zu gewähren.
- ✓ ...wobei die Pausen jeweils mindestens 15 Minuten betragen müssen.
- ✓ Sofern keine anderen tariflichen Regelungen bestehen, gilt für minderjährige Azubis eine Arbeitszeit von höchstens 40 Stunden wöchentlich und 8 Stunden täglich. An einzelnen Tagen sind auch bis zu 8,5 Stunden erlaubt, aber nur, wenn sie an einem anderen Tag der Woche entsprechend weniger arbeiten. Das heißt: Der Ausbilder verstößt gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz, wenn er von seinem Azubi (unter 18 Jahre) verlangt, mehr als 8,5 Stunden zu arbeiten.
- ✓ Die regelmäßige tägliche Ausbildungszeit ist im Ausbildungsvertrag vereinbart.
- ✓ Länger als 4,5 Stunden ohne Pausen dürfen Auszubildende nicht beschäftigt werden.

Für erwachsene Auszubildende (über 18) gilt:

- ✓ Erwachsene Auszubildende (mindestens 18 Jahre alt) dürfen an 5 Tagen wöchentlich bis zu 8 Stunden täglich beschäftigt werden. Bis zu 10 Arbeits- bzw. Ausbildungsstunden sind zulässig, wenn die über 8 Stunden hinausgehende Zeit durch Zeitausgleich binnen höchstens 6 Kalendermonaten wieder ausgeglichen wird. Für Erwachsene ist bei einer Arbeitszeit von 6 bis 9 Stunden eine Pause von mindestens 30 Minuten vorgeschrieben, bei mehr als 9 Stunden von 45 Minuten. Pausen müssen mindestens 15 Minuten dauern.

- ✓ Die genannten Zeiten sind Höchstarbeitszeiten. Pausen zählen nicht als Arbeitszeit. Wird ein Auszubildender länger beschäftigt, als es im Ausbildungsvertrag vorgesehen ist (tägliche und wöchentliche Arbeitszeit), so handelt es sich um Überstunden. Für Überstunden besteht ein Anspruch auf Zeitausgleich oder eine besondere Vergütung.

Ausbildungsmittel

Im Berufsbildungsgesetz wird ausdrücklich klargestellt, dass Fachliteratur unter die Lernmittelfreiheit fällt (§ 14 Absatz 1 Nr. 3 BBiG). Fachliteratur gehört damit wie Werkzeuge und Werkstoffe zu den Ausbildungsmitteln, die der Ausbildungsbetrieb dem Auszubildenden **kostenlos zur Verfügung stellen muss**. Zur Fachliteratur zählen **nicht** Schulbücher, Hefte oder Taschenrechner.

Fehlzeiten

Bei einem Ausfall von mehr als 10 Prozent der gesamten Ausbildungszeit in Theorie und/oder Praxis kann grundsätzlich **keine** Zulassung zur regulären Abschlussprüfung erfolgen. Es entscheidet dann der Zulassungsausschuss.

Abschlussprüfung

Die Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten endet mit einer Prüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschuss der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Diese besteht aus zwei Teilen: dem schriftlichen und dem praktischen Teil. Die schriftliche Abschlussprüfung umfasst die drei Bereiche Behandlungsassistenz, Betriebsorganisation und -verwaltung sowie Wirtschafts- und Sozialkunde und dauert insgesamt 300 Minuten (120, 120, 60 min). Die praktische Abschlussprüfung umfasst 70 Minuten (komplexe Prüfungsaufgabe [55 Minuten] inklusive Fachgespräch [15 Minuten]). In der praktischen Prüfung soll der Prüfling praxisbezogene Arbeitsabläufe simulieren, demonstrieren, dokumentieren und präsentieren. Für die Durchführung und Abnahme der Prüfungen gilt die von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt beschlossene Prüfungsordnung.

Bewertungsmaßstab

Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils im praktischen und im schriftlichen Teil der Prüfung sowie innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung in mindestens zwei Prüfungsbereichen mindestens ausreichende Prüfungsleistungen erbracht sind. Werden die Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach mit ungenügend bewertet, ist die Prüfung nicht bestanden.

Bewertungsmaßstab

100 % – 92 %
 Unter 92 % – 81 %
 Unter 81 % – 67 %
 Unter 67 % – 50 %
 Unter 50 % – 30 %
 Unter 30 %

Note

1
 2
 3
 4
 5
 6

Freistellung für Bewerbungen

Denjenigen, denen wenig oder keine Aussicht auf Übernahme gemacht wurde, muss die Gelegenheit gegeben werden, sich noch während des Berufsausbildungsverhältnisses nach einem Arbeitsplatz umzuschauen. Der/die Arbeitgeber/in hat der/dem Auszubildenden dafür laut § 629 BGB auf Verlangen angemessene Freizeit (unter Fortzahlung der Ausbildungsvergütung) zu gewähren, erforderlichenfalls sogar mehrfach.

Prüfung absolviert – wie geht's weiter?

In der Neufassung des § 37b SGB III sind Auszubildende, deren Ausbildungsverhältnis endet, verpflichtet, sich spätestens drei Monate vor dessen Beendigung persönlich bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend zu melden. Die Pflicht der Meldung besteht unabhängig davon, ob der Fortbestand des Ausbildungsverhältnisses gerichtlich geltend gemacht oder vom Arbeitgeber in Aussicht gestellt wird. Liegen zwischen der Kenntnis des Beendigungszeitpunktes und der Beendigung des Ausbildungsverhältnisses weniger als drei Monate, hat die Meldung innerhalb von drei Tagen nach Kenntnis des Beendigungszeitpunktes zu erfolgen. Bei Nichterfüllung der Meldepflicht entfallen die Arbeitsförderungsleistungen für die Dauer von einer Woche ersatzlos.

Abschlussprüfung nicht bestanden – was nun?

Die Abschlussprüfung ist eine Art Gütesiegel einer Berufsausbildung und entsprechend anspruchsvoll. Es kann folglich passieren, dass Prüflinge durchfallen. Bis zu zweimal kann jede/jeder Auszubildende die Abschlussprüfung wiederholen, und zwar stets zu den turnusgemäßen Prüfungsterminen (Sommer oder Winter). Prüfungsteile bzw. Prüfungsbereiche, die mit ausreichend bewertet wurden, müssen **nicht** wiederholt werden, wenn die Wiederholungsprüfung in den übrigen Prüfungsteilen innerhalb von zwei Jahren nach dem Nichtbestehen der ersten Prüfung erfolgt. Dazu wird ein schriftlicher Antrag bei der Ärztekammer Sachsen-Anhalt gestellt.

Verlängerung der Ausbildung

Auszubildende, die die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, haben Anspruch, ihr Ausbildungsverhältnis um maximal ein Jahr zu verlängern (§ 21 Berufsbildungsgesetz). Dies passiert jedoch nicht automatisch, sondern der Auszubildende muss seine Absicht dazu gegenüber seinem Ausbildenden erklären. Auch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt muss über die Verlängerung der Ausbildung informiert werden. Die Verlängerung der Ausbildungszeit ist für den Azubi jedoch nicht zwingend. Der/die Auszubildende kann die Prüfung auch wiederholen, indem er/sie nicht weiter in der Praxis lernt, sondern sich lieber im Selbststudium auf die Wiederholungsprüfung vorbereitet.

Berufsschulbesuch

Wird die Ausbildungszeit verlängert, dann ist der Azubi weiterhin zum Besuch der Berufsschule verpflichtet. Verlängert sich die Ausbildungszeit nicht, ist dies nicht der Fall.

Vielleicht möchte der Azubi dennoch weiter am Berufsschulunterricht teilnehmen. Einen Anspruch darauf hat der/die Auszubildende ohne Ausbildungsvertrag nicht, doch lohnt es sich das Anliegen der Berufsschule vorzutragen. Die Schulen haben eigene Ermessensspielräume und können unter Umständen auch ohne Ausbildungsverhältnis die Teilnahme am Unterricht ermöglichen.

Prüfungstermine

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt führt MFA-Abschlussprüfungen zweimal jährlich durch, im Winter und im Frühsommer. Die nächste Abschlussprüfung findet zu folgenden Terminen statt.

- ✓ **Schriftliche Prüfung:** 07.05.2022
- ✓ **Praktische Prüfung:** 13.06.2022 – 27.06.2022

Am Tag der schriftlichen Prüfung erhält jeder Prüfling den Termin seiner praktischen Prüfung. Am letzten Prüfungstag erhalten die Auszubildenden vom Prüfungsausschuss eine Bestätigung über das Bestehen (oder Nichtbestehen) der Prüfung. Das Ausbildungsverhältnis endet mit dem Tag der Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss. Bei Übernahme der/des Medizinischen Fachangestellten muss der Arbeitsvertrag zum Tag nach der Prüfung geschlossen werden. Wird der/die Medizinische Fachangestellte nicht in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen, endet die Ausbildung und somit die Beschäftigung in der Ausbildungspraxis am Prüfungstag. Das im Berufsausbildungsvertrag vereinbarte Datum der Beendigung der Ausbildung hat nur noch Bedeutung für den Fall, dass die Abschlussprüfung nicht bestanden wurde oder keine Anmeldung bzw. keine Teilnahme an der Abschlussprüfung erfolgte.

Weiterbildungsstipendium

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt junge Menschen nach dem besonders erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung bei der weiteren beruflichen Qualifizierung. Fachliche Lehrgänge, fachübergreifende Weiterbildungen und unter bestimmten Voraussetzungen auch ein berufs begleitendes Studium werden gefördert. Das Weiterbildungsstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Stiftung für Begabtenförderung berufliche Bildung Gemeinnützige Gesellschaft mbH (SBB) koordiniert im Auftrag und mit Mitteln des BMBF die bundesweite Durchführung. Absolventinnen und Absolventen einer dualen Ausbildung bewerben sich bei der Stelle, bei der ihr Berufsausbildungsvertrag eingetragen war.

Kerstin Uterwedde
Referatsleiterin MFA

Für mehr Transparenz bei Gelenkoperationen: Universitätsmedizin Halle schleust erste Patientin in Arthroskopieregister ein



Daten aus Patient:innen-Befragungen nach Eingriffen an Gelenken sollen helfen, die Behandlungsqualität langfristig zu verbessern.

Das Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Universitätsmedizin Halle hat die erste Patientin nach einem arthroskopischen Eingriff an der Schulter in das deutschsprachige Arthroskopieregister (DART) eingeschleust. Ziel der elektronischen Datenbank, die mehrere Register aus Orthopädie und Unfallchirurgie vereint, ist es, die Qualität von Gelenkbehandlungen in Deutschland transparent zu machen und wichtige Impulse für die Versorgungsforschung zu geben.

„Die Patientin gehört zu einer hoffentlich schnell wachsenden Gruppe von Freiwilligen, die mit ihrer Bereitschaft aktiv zum medizinischen Fortschritt und zur Verbesserung zukünftiger Versorgungen beitragen“, stellt PD Dr. Matthias

Aurich, Leiter der Unfallchirurgie der Universitätsmedizin Halle, fest. Aurich ist Initiator des KnorpelRegisters der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU), das seit kurzem auch zum DART gehört. Das KnorpelRegister DGOU dient der Beurteilung der Effektivität und Sicherheit von Knorpeltherapien und ist registriert im Deutschen Register Klinischer Studien. Mittlerweile sind seit der Initiierung im Jahr 2013 fast 10.000 Datensätze enthalten, auf deren Basis international beachtete Ergebnisse publiziert werden.

Das Ziel aller DART-Register ist eine langfristige und breit angelegte Messung von Behandlungsergebnissen mittels einer automatisierten Ärzt:innen- und Patient:innen-Befragung. Die hierdurch

gewonnenen Daten dienen der Qualitätssicherung operativer und nicht-operativer Therapieformen an einem Gelenk und unterstützen die Weiterentwicklung der eingesetzten Methoden. Entscheidend für die Bewertung des Ergebnisses ist der subjektive Gesundheitszustand der Patient*innen, der vor und zu sechs Zeitpunkten nach der Behandlung in einen webbasierten Fragebogen eingetragen wird. Die letzte Befragung kann bis zu zehn Jahre nach Beginn der Therapie erfolgen. „Durch eine schnell wachsende, multizentrische Datenerhebung werden wir so in der Zukunft eine Vielzahl wichtiger Fragen zum Outcome in der Gelenkchirurgie beantworten können“ ist sich Aurich sicher.

| Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)

Bedarfsplanung in der vertragsärztlichen Versorgung

Beschlüsse des Landesausschusses

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 15.02.2022 folgende Stellenausschreibungen beschlossen:

Stellenausschreibungen

Es können Zulassungen im folgenden Umfang erteilt werden:

Arztgruppe	Planungsbereich	Stellenzahl
HNO-Ärzte	Stendal	0,5
Ärztliche Psychotherapeuten	Altmarkkreis Salzwedel	3,5
Psychiater	Dessau-Roßlau	0,5

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung,
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit,
- des Approbationsalters, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V,

- der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und
- von Versorgungsgesichtspunkten (wie z. B. Fachgebietschwerpunkte, Feststellungen zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarfe in nicht unterversorgten Planungsbereichen) und
- der Belange von Menschen mit Behinderung beim Zugang zur Versorgung zu entscheiden.

Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 08.03.2022 bis 26.04.2022.**

Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt

44. Versorgungsstandsmitteilung | Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische-/Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Arztbestand per 20.01.2022

- Partielle Entsperrung mit (noch laufender) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 6

- Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich) **0**
- Neu entsperrte Planungsbereiche **0**
- Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten **0**

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt
 ** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt
 *** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen und Orthopäden	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinder- und Jugendärzte	Nervenärzte	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel									
Anhalt-Bitterfeld									
Börde									
Burgenlandkreis									
Dessau-Roßlau, Stadt									
Halle (Saale), Stadt									
Harz									
Jerichower Land									
Magdeburg, Landeshauptstadt									
Mansfeld-Südharz									
Saalekreis									
Salzlandkreis									
Stendal									
Wittenberg									

Arztbestand per 20.01.2022

- Partielle Entsperrung mit (ggf. abgelaufener) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, aber Zulassungen in Teilarztgruppe **neu** möglich
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**¹
- Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 88

- Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich) **0**
- Neu entsperrte Planungsbereiche **1**
- Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten¹ **1**
- Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten **0**
- Neutrale Änderung, aber Neuzulassung in Teilgruppe der Arztgruppe neu möglich **1**

¹ dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten (ärztl. und/oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten oder bestimmter Nervenärzte möglich; vgl. Beschluss des LA

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt
 ** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt
 *** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztlich tätig)	Kinder- und Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle (Saale)				
Magdeburg				

- Partielle Entsperrung mit (noch laufender) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 13

- Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich) **0**
- Neu entsperrte Planungsbereiche **0**
- Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten **0**

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt
 ** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt
 *** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Arztbestand per 20.01.2022

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Staßfurt	
Stendal	
Weißenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Arztbestand per 20.01.2022

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 1

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	1
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	1

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Konferenz

Die Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie lädt in Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des Universitätsklinikums Magdeburg A. ö. R. zu folgenden interdisziplinären Schmerzkonferenzen ein:

25.04.2022 „Interdisziplinäre Fallvorstellungen“

30.05.2022 Dr. Fakundiny, Universitätsklinik Magdeburg, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Abteilung Thoraxchirurgie
„Osteokartilaginäre Ursachen für thorakale Schmerzsyndrome“
 Schmerzambulanz/Hs. 39 | 15 Uhr

Anmeldung erwünscht: Schmerzambulanz, Tel.: 0391/6713-350, Fax: 0391/6713-971

Die Konferenz wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die Erlangung des Fortbildungszertifikates mit 3 Punkten gewertet.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MAGDEBURG

Neue Datentreuhand für biomedizinische Forschungsdaten in Sachsen-Anhalt

Die Universitätsmedizin Magdeburg und die Universitätsmedizin Halle gründen einen gemeinsamen Datentreuhandverbund für biomedizinische Forschungsdaten in Sachsen-Anhalt. Datenspendenden und Datennutzenden wird es damit zukünftig möglich sein, einen datenschutzkonformen Einblick und die Kontrolle über die Verwendung der Daten zu erhalten.

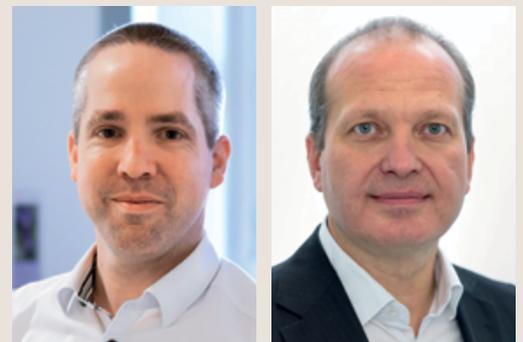
Spätestens seit der Corona-Pandemie hat das Spenden, Teilen und Auswerten von medizinischen Daten für die Forschung eine noch größere Bedeutung bekommen. Dem gegenüber stehen aber nach wie vor das hohe Schutzniveau für personenbezogene Daten und Hürden im Datenschutzrecht sowie der Wunsch der Datenspendenderinnen oder Datenspender, über den Verbleib und Nutzen ihrer Daten mehr zu erfahren.

Die Universitätsmedizin Magdeburg und die Universitätsmedizin Halle starten dazu gemeinsam ein großangelegtes Projekt und gründen den „Datentreuhandverbund biomedizinischer Forschungsdaten für das Land Sachsen-Anhalt – DaTHMed-LSA“. Ziel ist es, eine geschützte Umgebung für einen sicheren Datenaustausch zu schaffen und damit gleichzeitig datengebenden Personen, wie Patientinnen und Patienten, aber auch Forschenden, mehr Einblick in die bereitgestellten Daten zu ermöglichen.

Dr. Markus Plaumann vom Institut für Biometrie und Medizinische Informatik (IBMI, Direktor Prof. Dr. Dr. Johannes Bernarding) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg leitet das Projekt gemeinsam mit Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk aus dem Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik (IMEBI) der Universitätsmedizin Halle.

„In einer Universitätsmedizin werden jährlich Millionen von Daten in getrennten Datenbanken erhoben. Das können beispielsweise Labor- oder Gendaten, aber auch Bilddaten aus MRT- oder CT-Untersuchungen sein. Schafft man es, diese riesigen Datenbestände zu kombinieren und systematisch zu analysieren, ergeben sich daraus wichtige Informationen, die zum Beispiel für die Früherkennung von Krankheiten entscheidend sein können, bessere Prognosen für Therapieverläufe ermöglichen, aber auch ganz neue Forschungsansätze eröffnen“, erklärt Dr. Plaumann.

Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk ergänzt: „Um Forschungsinteressen und Datenschutz miteinander in Einklang zu bringen, schafft unser Verbund eine standort- und akteursübergreifende Datentreuhandstelle, die es Datenspendenderinnen und -spendern zum einem zukünftig möglich macht, eine Auskunft zu der Art und dem Umfang ihrer gespeicherten Daten zu erhalten. Zum



*Dr. Markus Plaumann
Foto: Sarah Kossmann,
UMMD*

*Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk
Foto: Universitätsmedizin
Halle (Saale)*

anderen bekommen Datennutzende einen sicheren, transparenten und datenschutzkonformen Zugang zu verschiedenartigen Datenbanken über ein Webportal.“ Zudem wird unter Leitung der Universitätsmedizin Halle das hier seit 2013 bestehende Herzinfarktregister unter dem Namen „eRHESA“ als elektronisches Register weiterentwickelt. Diesem sind eine kardiologische Bilddatenbank sowie ein Personal-Data-Management angeschlossen, das die Erteilung von Einwilligungen oder den Widerruf der betroffenen Patientinnen und Patienten dokumentiert. Im interdisziplinären Verbund „DaTHMed-LSA“ arbeiten mehr als zwölf Fachleute aus den Bereichen Biometrie, medizinische Epidemiologie und Informatik eng zusammen. ▶

„Wir entwickeln in diesem Projekt ein browserbasiertes, datenschutzkonformes Online-Portal zur Abfrage entsprechender biomedizinischer Daten. Des Weiteren arbeiten wir an einem Studienteilnehmenden-Portal zur individuellen Abfrage studienspezifischer Informationen und bereiten diese in interaktiven Dashboards auf“, beschreibt Prof. Mikolajczyk das Arbeitspaket der Expertinnen und Experten aus Halle, wozu unter anderem die Gruppe „Biomedical Data Science“ von Junior-Professor Dr. Jan Christoph gehört.

In Magdeburg konzentriert man sich auf die Anbindung der seit 2020 existierenden Treuhandstelle (THS) an das

aufzubauende Online-Auskunftsportal sowie die Aufbereitung von Bilddaten und entsprechenden Befunden mit epidemiologischen Daten im Sinne einer multimodalen Datensammlung.

„Mit dem sich ergänzenden Zusammenführen von Bild- und Textinformationen wird ein hoher Mehrwert erzeugt. Wir schaffen sozusagen einen ‚digitalen Rohstoff‘, der es Forschenden erlaubt, neue Ergebnisse zu gewinnen und Datenanalysetechniken auf Basis künstlicher Intelligenz sowie medizintechnische Produkte zu entwickeln“, erläutert Dr. Plaumann den Nutzen des Projektes. Der Professor für Epidemiologie und Biometrie Rafael Mikolajczyk

ergänzt: „Das Forschungsvorhaben trägt somit dazu bei, einen neutralen Intermediär für den fairen Austausch von Daten im Gesundheitsbereich zu schaffen, der das Potenzial hat, dringend benötigte Daten für die medizinische Forschung zu liefern, und der gleichzeitig die Datenhoheit der datengebenden Personen stärkt.“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt DaTHMed-LSA (FKZ: 16DTM 101A-B) mit rund 800.000 Euro.

| *Pi Universitätsmedizin Magdeburg/
Universitätsmedizin Halle (Saale)*

Hämophilie – nicht nur „Männersache“

Auch wenn es der Titel vermuten lässt, geht es bei Hämophilie nicht um Parität und auch nicht um die Diskussion einer möglicherweise genderkorrekten Formulierung. Tatsächlich ist die Assoziation, dass Hämophilie männliche Patienten betrifft, eine sehr häufige und auch keinesfalls eine falsche. „Nichtsdestotrotz spielt die Hämophilie bei Mädchen und Frauen nicht nur eine untergeordnete Rolle. Allerdings hat die notwendige Diagnostik von Blutungsauffälligkeiten bei dieser Klientel teilweise noch keine ausreichende Aufmerksamkeit“, sagt Dr. Caspar Kühnöl, Oberarzt am Universitätsklinikum Halle. Für die erweiterte Diagnostik dieser Patienten und vor allem auch Patientinnen stehen insbesondere Kolleginnen und Kollegen mit hämostaseologischer Expertise und die Hämophiliezentren zur Verfügung. Ein solches Zentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist nun am Universitätsklinikum Halle zertifiziert worden – als erstes an einer Universitätsmedizin nach neuen GTH-Kriterien

(Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung) in Mitteldeutschland. Die Leitung liegt bei Dr. Caspar Kühnöl.

Hämophile Blutgerinnungsstörungen erlauben prinzipiell eine Einteilung in kongenitale und erworbene Formen, wobei die Diagnose der kongenitalen Formen eher im Kindes- und Jugendalter erfolgt. Hierbei gilt in der Regel: Je schwerer die Form, desto früher die Diagnose. Der Vererbungsmodus der kongenitalen Formen ist X-chromosomal oder autosomal. Die sehr seltenen erworbenen Formen treten meist im späteren Leben und geschlechtsunabhängig, zum Teil in Zusammenhang mit anderen schweren Grunderkrankungen, auf.

Bei den typischen X-chromosomalen hereditären Formen, der Hämophilie A (Faktor VIII-Mangel) und Hämophilie B (Faktor IX-Mangel) wird je nach Restaktivität in unterschiedliche Schweregrade unterteilt; die üblicherweise

männlichen Patienten werden anhand dieser Grade gemäß unterschiedlicher Therapieempfehlungen behandelt. Frauen, die eine entsprechende Mutation auf dem jeweiligen Gen tragen, werden allgemein als Konduktorinnen (lat. *conducere*: übertragen) bezeichnet. „Dieser Begriff ist irreführend, da es sich nicht nur um Überträgerinnen der genannten Hämophilieformen handelt. Auch Konduktorinnen haben einerseits häufig keine physiologischen Faktor-VIII- beziehungsweise Faktor-IX-Spiegel und können von einer Blutungsneigung betroffen sein“, so Kühnöl.

In einer Arbeit aus dem Jahr 2011 (Miesbach et al.) zeigte sich sogar bei Konduktorinnen ohne Blutungsauffälligkeiten in der Anamnese eine erhöhte Blutungsneigung nach Operationen oder nach Entbindung. Andererseits schließen physiologische Faktor-VIII- und Faktor IX-Spiegel eine Konduktorinnenschaft einer schweren Hämophilie keinesfalls aus und können nur mittels genetischer Analyse festgestellt



Vorbesprechung der Transitionssprechstunde zwischen Oberarzt Dr. Thomas Kegel, MFA Caroline Scholz und Oberarzt Dr. Caspar Kühnöl (v. l.)

werden. „In sehr seltenen Fällen können auch Mädchen und Frauen an einer schweren Form der kongenitalen Hämophilie A oder B leiden. Patientinnen, die von Hämophilie direkt oder indirekt betroffen sind, finden am Universitätsklinikum Halle daher ebenfalls kompetente Unterstützung und Behandlungsmöglichkeiten“, so Kühnöl weiter.

Unabhängig von den X-chromosomal vererbten Formen unterliegt die Mehrzahl der kongenitalen Blutungskrankungen beziehungsweise Blutungsbesonderheiten autosomalen Vererbungsformen. Sie treten somit bei beiden Geschlechtern ungefähr gleichhäufig auf. Eine besonders schwere Form ist hier das seltene von-Willebrand-Jürgens-Syndrom Typ 3, bei dem nicht nur kein von-Willebrand-Faktor zur Verfügung steht, sondern auch der Faktor VIII deutlich reduziert ist. Leichtere Formen des von-Willebrand-Jürgens-Syndroms sind viel häufiger (Typ 1, Typ 2). Andere Blutungsneigungen mit autosomalem Erbgang sind zum Beispiel Mängel an den Faktoren VII, XI oder XIII, die sowohl heterozygot, compound-heterozygot und homozygot auftreten können.

Zur Vermeidung von Blutungsereignissen perioperativ oder schwerwiegenderen unfallbedingten Blutungen ist eine frühzeitige Diagnostik bei Blutungsauffälligkeiten in der Anamnese dringend empfohlen, um in geschilderten Situationen gegebenenfalls durch Substitution von spezifischen Gerinnungsprodukten oder mittels Prophylaxe das Blutungsrisiko zu minimieren oder die akute Blutung zu reduzieren. Typische Symptome, die eine Diagnostik initiieren sollten, sind zum Beispiel eine Hämatomneigung, jahreszeitenunabhängige Epistaxis, verlängerte Blutungszeiten nach Verletzungen oder Nachblutungen nach Operationen und Zahnextraktionen. Aber auch eine Menorrhagie ohne erkennbare andere Ursache oder postpartale starke Nachblutungen können hinweisend auf eine Blutungsneigung, z. B. auf eine unbekannte Konduktorinenschaft einer schweren Hämophilie sein.

„Niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, die Patientinnen und Patienten mit solchen Symptomen betreuen, können sich selbstverständlich gern an unser Hämophiliezentrum wenden“, macht Kühnöl deutlich.



Dr. Caspar Kühnöl, Leiter des interdisziplinären Hämophiliezentriums des Universitätsklinikums Halle

Korrespondenzanschrift:
 Dr. med. Caspar D. Kühnöl
 Leiter Hämophiliezentrum
 Universitätsmedizin Halle
 Universitätsklinik und Poliklinik für
 Pädiatrie I
 Ernst-Grube-Straße 40
 06120 Halle (Saale)
 Tel: 0345/557 3206/2388
 Fax: 0345/557 2389
<https://www.uk-halle.de/haemophilie>
<https://www.medizin.uni-halle.de/>

Basedow'22 – 200 Jahre SR Dr. Carl von Basedow in Merseburg



**BASEDOW'22 200 JAHRE
CARL VON BASEDOW
IN MERSEBURG**

Das Carl-von-Basedow-Klinikum (CvBK) und die Stadt Merseburg haben gemeinsam das Jahr 2022 zum Basedow-Jahr erklärt. Anlass ist, dass sich der junge Dr. Basedow am 24.04.1822 als praktischer Arzt in der geschichtsträchtigen, prosperierenden Stadt Merseburg niedergelassen hatte.

Carl von Basedow ist einer der berühmtesten Söhne der Stadt Merseburg. Geboren am 28. März 1799 in Dessau, besuchte er das Dessauer Gymnasium, studierte in Halle (Saale) Medizin und promovierte dort beim Anatom Johann Friedrich Meckel. Basedow ist bekannt als „Helfer in Krankheit und Todesnoth“, als stets einsatzbereiter Arzt, als sozialmedizinisch tätiger Kreisphysikus. Als Forschergeist und als Humanist ist er noch heute Vorbild. Weit über unsere Region hinaus bekannt ist er im Zusammenhang mit der vier Jahre nach seinem Tod nach ihm benannten Krankheit. Noch heute lernt jeder Medizinstudent im deutschsprachigen Raum „Morbus Basedow“ und die drei Hauptsymptome unter der Bezeichnung „Merseburger Trias“.

Die wenigsten aber wissen, dass Basedow eben auch nur ein Mensch war und kleine Schwächen hatte, wie wir alle. Eine Zeitungsannonce vom 23.02.1843 verdeutlicht das (siehe Abbildung).

Wir wollen ihm helfen, seine Instrumente wiederzufinden...

Die Stadt Merseburg plant eine kleine Ausstellung mit historischen chirurgischen Instrumenten aus den letzten 200 Jahren. Wer möchte dies unterstützen? Interessierte melden sich bitte unter: E-Mail: info@merseburg-tourist.de Telefon 03461-214170.

An die Mediziner in der Stadt Merseburg und Umgebung

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie uns, Ihnen und Ihren Mitarbeitern zunächst Dank zu sagen für Ihre außerordentlichen Leistungen in der nun schon mehr als zwei Jahre andauernden Pandemie. Ohne unser leistungsfähiges Gesundheitssystem und Ihren persönlichen Einsatz wäre die Zahl der Corona-Opfer sicher wesentlich höher, als bisher zu beklagen. Gemeinsam mit Ihnen hoffen wir auf eine baldige Abschwächung des Infektionsgeschehens, um wieder zu einem normalen Leben zurückzufinden. Dazu gehören auch Kunst- und Kulturveranstaltungen, deren Repertoire in der letzten Zeit schmerzlich eingeschränkt war. Sie werden davon gehört haben, dass der Stadtrat von Merseburg im September 2021 einstimmig beschlossen hat, das Jahr

2022 als Basedow-Jahr zu begehen. Carl von Basedow ist wohl einer Ihrer berühmtesten Amtsvorgänger und hat sich vor genau 200 Jahren am 24. April 1822 in unsere Stadt als Arzt niedergelassen. Über seine medizinischen Verdienste und seinen Einsatz für das Gemeinwohl hier zu schreiben, ist wohl nicht notwendig. Unser Klinikum trägt seit fast 65 Jahren seinen Namen.

Das Kulturamt der Stadt Merseburg hat gemeinsam mit Bettina Lebek vom CvBK einen Veranstaltungsplan entwickelt, der es in sich hat. Dazu gehört auch eine geplante Ausstellung mit historischen chirurgischen Instrumenten, die in den vergangenen 200 Jahren bei der Krankenbehandlung zum Einsatz kamen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns bei der Suche und Ausleihe solcher Instrumente behilflich sein könnten. Wir freuen uns aber auch über Anregungen zum Gesamtprogramm. Mögliche Eigeninitiativen wie bei unserem Zollinger-Jahr 2019 sind ebenfalls willkommen.

Wir danken Ihnen, dass wir Ihre Aufmerksamkeit finden durften.

Mit freundlichen Grüßen

*Stadt Merseburg
Jens Bühligen
Oberbürgermeister*

*Carl-von-Basedow-Klinikum
Priv.-Doz. Dr. Roland Prondzinsky
Ärztlicher Direktor*

*Roland Striegel
Vorsitzender des Stadtrates*

*Gerd Fritzsche
Vorsitzender Förderverein
Carl-von-Basedow-Klinikum*



1 Thaler Belohnung dem Finder

Auf dem Wege über Kötzschen nach Frankleben verlor ich am 21. Februar ein schwarzes Ledertäschchen mit mir sehr werthvollen chirurgischen Instrumenten, um deren beschleunigte Rückgabe ich bitte. Merseburg, den 23. Februar 1843. S. R. Dr. v. Basedow.

Nachruf zum Tod von Prof. Dr. med. habil. Günter Baust

Wenige Wochen nach seinem 92. Geburtstag ist Prof. Dr. Günter Baust unerwartet, aber ganz friedlich, in Anwesenheit seiner Ehefrau eingeschlafen und gestorben. Wir nehmen Abschied von diesem bedeutenden Wissenschaftler, Universitätslehrer und liebenswürdigen und zugewandten Menschen.

„Die Geburt und der Tod sind für jeden Menschen eigentlich die faszinierenden großen Ereignisse in einer absoluten Einmaligkeit für sein Leben.“

Auf dem Hintergrund dieses Zitates aus dem Buch von Günter Baust, „Sterben und Tod – Medizinische Aspekte“, denken wir jetzt über seinen eindrucksvollen, ja oft dramatischen Weg mit vielen Höhen und Tiefen nach. Günter Baust stammt aus Halle. Der Vater wurde 1939 bereits eingezogen, kam an die Ostfront. Günter Baust, gerade 15 Jahre alt, wurde noch in Hitlers Krieg geschickt. Diese schlimmen Erfahrungen haben ihn und seinen Lebensweg geprägt.

Günter Baust hat in dieser schweren Zeit zunächst Baufacharbeiter gelernt – er musste gleich nach Kriegsende in Abwesenheit des Vaters für die Familie mitverdienen – und machte das Abitur nach in der Vorstudienanstalt der MLU, studierte dann Medizin in Halle. Einen Teil des Studiums absolvierte er in Greifswald. Nach der Promotion folgte eine Facharzt Ausbildung, zunächst in Chirurgie, dann in Anästhesiologie und 1969 die Habilitation, betreut von Prof. Schober. 1980 wurde Günter Baust zum Direktor der neu gegründeten Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin berufen.

In diese Zeit vom Anfang der 60er Jahre bis 1980 fielen die Operationen am offenen Herzen und die Entwicklung der damit verbundenen Herz-Lungen-Maschine. Günter Baust hatte das große Glück, unmittelbar in diese Aufgabe von Prof. Schober einbezogen zu werden und die Anforderung, täglich in neuer Weise über Todeszeit, Tod und Sterben einen Standpunkt zu erarbeiten.

Die Entwicklung der Herz-Lungen-Maschine zusammen mit Prof. Schober und anderen war eine abenteuerliche Geschichte. Ohne staatliche Hilfe, ja gegen die offiziellen Bestimmungen des Planes, bauten sie die Maschine, die so hilfreichen Dienst für die bedrängten Patientinnen und Patienten brachte. Eine für alle aufopferungsvolle Zeit, auch für die Familie. Als Erinnerungen an diese Zeit entstand auch das Buch „Karl-Ludwig Schober und die halle-sche Herz-Lungen-Maschine“ (2011).

1985 begann er mit der Einrichtung einer schmerztherapeutischen Ambulanz an der Klinik, eine der ersten in Deutschland. Als Arzt war für ihn jetzt ganz besonders ethisches Denken nicht nur ein Gegenstand der Debatten, sondern eine Lebenshaltung. Wer Günter Baust als Arzt in der Begleitung eines dem Sterben nahen Menschen erlebt hat, weiß, dass für ihn Zuwendung und Sorge um die verbleibende Lebensqualität höchste Priorität hatten. Wenn medizinische Technik nicht mehr sinnvoll ist, verwandelt sich ärztliche Aktivität in persönliche Nähe.

Doch er ist nicht nur ein exakter trockener Naturwissenschaftler, sondern ein humorvoller, witziger, aufmun-

ternder Mann gewesen, an dem seine Frau und die Kinder, die Tochter und die 3 Söhne und 7 Enkel (und jüngst noch die Urenkelin) sicher oft ihre Freude hatten. Und er war sehr stolz auf sie.

Eines der zentralen Themen, zu dem sein Rat gesucht wurde, war das der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen. Sein Buch „Sterben und Tod – Medizinische Aspekte“, in der 2. Auflage 1992 erschienen, ist von seiner weit gefassten thematischen Gestaltung, der Praxisnähe und enormen Literaturbasis bis heute ein wichtiges Lehrbuch für Medizinstudenten und Ärzte, aber auch für Laien.

Dieses große Werk „Sterben und Tod“ zeichnet sich innerhalb der zahlreichen Veröffentlichungen zu diesem Themenbereich signifikant durch folgendes ab: Neben den ausführlichen Informationen aus medizinischer Sicht zu der Frage des Sterbeprozesses und des Todes ist es wegweisend, wie Günter Baust den Gedanken der individuellen Zuwendung zu den leidenden Patienten nicht nur ausdrücklich betont, sondern in einen universalen Kontext der ethischen Verantwortung stellt. Damit führt er das aus, was moderne Medizinethik mit der formalen Forderung der Universalisierung meint.

Günter Baust kämpft gegen die verbreitete These der aktiven Tötung und kämpft für die Schmerzlinderung und Reduzierung des Leidens. Denn die Beseitigung des Leidens ist etwas grundsätzlich anderes als die Selektion des Leidenden. Ein Diskurs, der bis in die heutige Zeit nicht an Brisanz verloren hat.

Günter Baust: „Unsere vornehmste Aufgabe sollte nicht sein, bei allen Sterbenden das Leben um jeden Preis zu verlängern. Wir Ärzte sollten unsere Fähigkeiten noch mehr darauf konzentrieren, die noch verbliebene Lebenszeit eines schwerkranken Menschen, seine noch verbleibenden Monate, Wochen oder Tage sinnvoll, schmerzfrei und für den Betroffenen lebenswert zu gestalten“ (Sterben und Tod, 1992², S.244f.).

Sein Weg zum international anerkannten Wissenschaftler war hart, aber ehrenvoll. Oft galt es, politische Anordnungen zu umgehen und Mangelwirtschaft auszugleichen. Günter Baust gab nicht auf. Ihm ging es im täglichen Ringen um das Leben von Menschen und den Kampf um Gerechtigkeit.

Ein belastender Einschnitt ist gewiss die negative Evaluation als Hochschullehrer gewesen an der Uni Halle und seine Entlassung zum 31. Dezember 1992. Nicht nur für ihn völlig unfassbar, auch für viele Kollegen im In- und Ausland. Günter Baust hat gegen diese Entlassung geklagt. Der Prozess endete mit einem Urteil am 7. Juli 1994, dass ein Grund für eine fristlose oder fristgemäße Kündigung nicht vorgelegen hat. Der Nachfolger war aus Westdeutschland bereits im Amt, so blieb trotz des Urteils kein Bedarf und er wurde erst einmal arbeitslos.

Sein Neubeginn als freiberuflich tätiger Anästhesiologe und Schmerztherapeut wurde wiederum gegen seinen Willen beendet, da zu dieser Zeit mit dem 68. Lebensjahr die vertragsärztliche

Tätigkeit beendet werden musste. Heute sucht man mühsam, Ärzte zu bewegen, ihre Tätigkeit nicht aufzugeben.

Mit großem Dank, tapfer, stolz und mit einem Lächeln dürfen wir uns alle an den bedeutenden Menschen Günter Baust erinnern. Wir wünschen vor allem seiner Frau und den Familien, dass sie den Stolz behalten, die Kraft zum Weiterleben in Erinnerung an die oft schwere, letztlich wunderbare Zeit mit Günter Baust in ihrem Denken und Herzen bewahren und an ihre Kinder, Enkel und Urenkel weitergeben: Eine Richtschnur für das ganze Leben.

*Prof. Dr. Siegfried Scharrer
Altdorf*

Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Einzelpraxis Hettstedt	Fachgebiet: Praxisform: Praxisort: Reg.-Nr.:	Hausärztliche Praxis Gemeinschaftspraxis Halle 2752
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Neurochirurgie Gemeinschaftspraxis Magdeburg	Fachgebiet: Praxisform: Praxisort: Reg.-Nr.:	Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag) Einzelpraxis Aschersleben 2709
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Einzelpraxis Möckern	Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Innere Medizin/Gastroenterologie Einzelpraxis Stendal
Fachgebiet: Praxisform: Planungsbereich:	Orthopädie und Unfallchirurgie Gemeinschaftspraxis Harz	Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	HNO-Heilkunde Einzelpraxis Zeitz
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Einzelpraxis Zerbst	* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.	
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	HNO-Heilkunde Einzelpraxis Seehausen	** Die isolierte Übernahme eines Viertels eines Versorgungsauftrages ist nur zur Aufstockung eines halben oder Dreiviertelsitzes oder zur Anstellung möglich, da die Zulassung weiterhin einen halben Versorgungsauftrag voraussetzt.	
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Haut- und Geschlechtskrankheiten Einzelpraxis Dessau-Roßlau	*** Die Fortführung des Vertragsarztsitzes ist auch durch die Übernahme jeweils eines halben Versorgungsauftrages möglich.	
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Einzelpraxis Gardelegen	Bewerbungen richten Sie bitte an: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt Abt.: Zulassungswesen; Postfach 1664, 39006 Magdeburg	
Fachgebiet: Praxisform: Praxisort: Reg.-Nr.:	Hausärztliche Praxis Gemeinschaftspraxis Halle 2751	Die Ausschreibung endet am 02.05.2022 . Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.	

Chefarztwechsel am Städtischen Klinikum Dessau

PD Dr. Rotter löst Dr. Zagrodnick ab

Chefarzt-Wechsel in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. Zagrodnick bleibt dem Klinikum als Ärztlicher Direktor erhalten



Sein unaufgeregtes, stets gut gelauntes Wesen hat die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie über Jahrzehnte geprägt. Seit fast 28 Jahren war Dr. Joachim Zagrodnick deren Chefarzt. „Nun ist es an der Zeit den Platz für Jüngere frei zu machen.“ Ab 1. Februar 2022 ist Privatdozent Dr. med. habil.

Robert Rotter neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Der 45-Jährige Rostocker war zuletzt als stellvertretender Direktor der Klinik für Unfall-, Hand- und

Wiederherstellungschirurgie sowie als Leiter des Bereichs Wirbelsäulenchirurgie im Universitätsklinikum Rostock tätig. PD Dr. Rotter ist ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Alterstraumatologie, traumatischen Wirbelsäulenchirurgie, Beckenchirurgie und rekonstruktiven Chirurgie nach Amputationsverletzungen. Dr. Zagrodnick bleibt dem Klinikum als Ärztlicher Direktor für weitere drei Jahre erhalten: „Ich möchte mich nun mit voller Kraft auf die Führung und die strategische Weiterentwicklung des Hauses konzentrieren. Angesichts der Fülle der Herausforderungen, vor denen das Klinikum steht, wird mich das sicherlich voll ausfüllen.“

| Pi (Auszug) und Foto: SKD

Neuer Chefarzt in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

Dr. med. Sebastian Brandt folgt Dr. med. Stefan Breuer



Am Städtischen Klinikum Dessau vollzieht sich in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie ein Generationswechsel. Dr. med. Sebastian Brandt folgt in der Chefarztposition dem zum Jahreswechsel in den Ruhestand gegangenen Dr. med. Stefan Breuer. „Wir sind Dr. Breuer für seine langjährige

Arbeit als Chefarzt der Klinik außerordentlich dankbar. Von seiner Expertise als anerkannter Anästhesiologe profitierte das Haus enorm“, würdigt Dr. med. Joachim Zagrodnick als Ärzt-

licher Direktor den Kollegen. Dr. Breuer leitete die 1971 etablierte Klinik fast ein Vierteljahrhundert lang. Er war auch erst der zweite Chefarzt dieses Fachbereiches seit seiner Gründung. Der neue Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie gehört mit seinen 47 Jahren zu den jüngeren Chefarzten im Haus. „Ich freue mich, dass wir hier eine direkte Staffelstabübergabe hinbekommen haben. Mit Dr. Brandt konnten wir zudem einen jungen und ambitionierten Mediziner als Chefarzt für die Klinik gewinnen. Ich hoffe, dass er die personelle Kontinuität in dem Fachbereich weiter fortsetzen wird“, so Dr. Zagrodnick weiter.

| Pi (Auszug) und Foto: SKD

Internationaler Kinderkrebstag am 15. Februar

Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder spendet 5.000 Euro an die Aktion Knochenmarkspende Sachsen-Anhalt

Die Nachricht „Ihr Kind hat Krebs“ ist einer der größten Schicksalsschläge für die gesamte Familie. Kann mit der konventionellen Chemotherapie keine sichere Heilung erzielt werden, bietet die Stammzelltransplantation die einzige Chance auf anhaltende Genesung. Anlässlich des Internationalen Kinderkrebstages am 15. Februar 2022 machte der Elternhilfeverein Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e. V., der seit seiner Gründung 1990, Familien mit einem krebskranken Kind begleitet, auf das Schicksal Betrof-

fener aufmerksam. Diesbezüglich übergab der Förderkreis eine Spende von 5000 Euro an die Aktion Knochenmarkspende Sachsen-Anhalt e. V. Mit dieser Initiative möchte der Verein einen Beitrag zur Finanzierung von Typisierungen potentieller Stammzellspender leisten...



| Pi Universitätsmedizin Magdeburg
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.tip.de/kinderkrebstag

Zwei neue Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache

COPD und Herzschwäche

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und Special Olympics Deutschland e. V. haben gemeinsam neue Informationen in Leichter Sprache erstellt. Mit kurzen Sätzen und einfachen Texten klären sie über diese beiden Volkskrankheiten auf:

COPD – chronisch obstruktive Lungenerkrankung

<https://www.patienten-information.de/kurzinformationen/copd-leichte-sprache>



Bei einer COPD sind die Atemwege in der Lunge dauerhaft verengt. Typische Krankheitszeichen sind Husten, Auswurf und Atemnot bei Belastung. Am wichtigsten ist, nicht zu rauchen, da Tabakrauch die Hauptursache ist. Medikamente zum Inhalieren helfen gegen Atembeschwerden und können plötzliche Verschlechterungen verhindern. Körperliche Aktivität und das Erlernen von Atemtechniken sind ebenfalls fester Bestandteil der COPD-Behandlung.

Herzschwäche

<https://www.patienten-information.de/kurzinformationen/herzschwaechle-leichte-sprache>



Bei einer Herzschwäche pumpt das Herz zu wenig Blut durch den Körper. Dadurch hat der Körper weniger Sauerstoff und es kommt zu Beschwerden wie Atemnot, Erschöpfung, verminderte Belastbarkeit oder Wassereinlagerungen. In Deutschland ist Herzschwäche der häufigste Grund für Aufenthalte im Krankenhaus und gehört zu den häufigsten Todesursachen. Feste Bestandteile der Behandlung sind eine Änderung des Lebensstils und Medikamente.

An wen richten sich die Infoblätter?

Die neuen Informationen richten sich an Menschen mit Behinderungen, eingeschränkter Lesekompetenz oder geringen Deutschkenntnissen. Auch Ältere oder Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen können von den Texten profitieren.

Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache ist besonders verständlich. Um das zu gewährleisten, gibt es eigene Regeln. Dazu gehören zum Beispiel kurze Sätze, eine aktive Sprache oder der Verzicht auf Fremd- und Fachwörter. Eine Besonderheit ist auch, dass lange Wörter durch einen Bindestrich getrennt werden, zum Beispiel „Blut-Fett-Werte“. Wichtig ist auch eine übersichtliche Struktur der Texte. Zudem prüfen Personen aus der Zielgruppe jede Information, ob sie tatsächlich verständlich und die Bildauswahl gelungen ist. Denn sie selbst wissen am besten, ob eine Information wirklich verständlich ist.

ÄZQ und Special Olympics Deutschland e. V. arbeiten zusammen

Die Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache haben das ÄZQ und Special Olympics Deutschland (SOD) e. V. gemeinsam verfasst und herausgegeben. Die evidenzbasierten und nach einer strengen Methodik entwickelten Informationen des ÄZQ bilden die Grundlage der Texte. Der SOD Bereich Gesundheit bringt seine Expertise beim Thema Sport und Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung ein. Er erstellt, gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, in den Jahren 2019–2021 ein barrierefreies Internet-Portal „Gesundheit leicht verstehen“ mit Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache.

Im Internet

Alle Informationen in Leichter Sprache stellt das ÄZQ kostenlos als Druckversion und im HTML-Format bereit:



<https://www.patienten-information.de/leichte-sprache>

| Pi äzq/Special Olympics Deutschland e. V.

Online-Befragung

Zur Entwicklung eines E-Learning-Programmes für den Umgang mit Patient:innen mit extremistischen Einstellungen möchte das Universitätsklinikum Ulm Behandlungserfahrungen bezüglich dieser Patient:innengruppe und deren Angehörigen erfassen. Teilnehmen können – unabhängig von bisherigen Erfahrungen – Assistenz-/Fachärzt:innen der Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie im Kinder-/Jugendlichen- und Erwachsenenbereich.



Die anonyme Online-Befragung (Dauer: 5-30 Min.) ist bis Juni/Juli über <https://ww2.unipark.de/uc/BefragungExtremismus/> (oder QR-Code) abrufbar. Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Thea Rau unter thea.rau@uniklinik-ulm.de oder 0731/50061724.

J.P. Schüttrumpf und S. Piatek

Klinik für Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Otto-von-Guericke-Universität, Medizinische Fakultät

Moderne, winkelstabile Plattensysteme für Patellafrakturen



Dr. med.
Jan Schüttrumpf



Prof. Dr. med.
Stefan Piatek

Einleitung

Die Patellafraktur ist mit 1 % aller Frakturen selten, wird oft als unspektakulär angesehen und verharmlost. Tatsächlich aber können sich posttraumatische arthrotische Veränderungen an der Patellarückfläche dramatisch auf das femoropatellare Gleitlager auswirken. Nach wie vor sind auch unter heutigen Behandlungsstandards in mindestens 30 % belastungsabhängige oder dauernde Schmerzen, Arthrosebildung und chronische Reizzustände sowie Kraft- und Funktionsverlust nach Patellafraktur zu erwarten [8]. Insofern ist sie eher noch eine Problemfraktur, was unter anderem die Suche nach neuen „modernen“ Osteosyntheseverfahren erklärt. Aktuell zeichnet sich ein Trend zu winkelstabilen Plattensystemen für Patellafrakturen ab.

Ziel dieser Übersichtsarbeit ist es, den Leserinnen und Lesern die aktuellen Standards und Entwicklungen in der Versorgung von Patellafrakturen aufzuzeigen.

Therapieentscheidung

Die evidenzbasierte S2-Leitlinie (Niveau S2e) zur Versorgung von Patellafrakturen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. (DGU) gibt klare Empfehlungen u. a. zur Operationsindikation, zur Bildgebung und zur Wahl des Osteosyntheseverfahrens [8]. Grundsätzliches Ziel der konservativen wie operativen Therapie sind Erhalt bzw. Wiederherstellung der anatomischen Form der Patella, eine glatte retropatellare Gelenkfläche und ein funktionsfähiger Streckapparat. Unter Orientierung an diesen Zielen sind Frakturen mit relevanter Dislokation und/oder Stufenbildung (≥ 2 mm) und/oder aufgehobener Streckhebefähigkeit des Beines (Bein kann nicht gestreckt von der Unterlage gehoben werden) die Operationsindikationen. Offene Patellafrakturen sollten ebenfalls operativ versorgt werden [6, 11, 20].

Neben der konventionellen Röntgendiagnostik (antero-posterior, seitlich) sollte zumindest bei multifragmentären Frakturen oder unklaren Frakturausläufern eine Computertomographie (CT) ergänzend erfolgen [8]. Häufig werden erst dann das Frakturausmaß und besonders die Mitbeteiligung des oftmals mehrfragmentär gebrochenen distalen Pols deutlich. Anhand von CT-Analysen konnte gezeigt werden, dass in 88 % der Patellafrakturen der distale Pol mitbetroffen ist, was lediglich in 44 % der Fälle nativ-radiologisch erfasst wird [7]. Bei Operateuren führten Kenntnisse aus der CT in 46 % zu einer Änderung ihres Behandlungsplanes im Vergleich zur alleinigen Strategieplanung nur am Röntgenbild [7]. Im eigenen Haus wird die CT-Diagnostik zur umfassenden Erfassung der Frakturmorphologie und Wahl des optimalen Osteosyntheseverfahrens regelhaft durchgeführt. Gerade bei Verwendung winkelstabiler Plattensysteme kann die CT wichtige Aussagen zur Plattenauswahl, Ausrichtung der Platte und Schraubenpositionierung liefern [3].

Hinsichtlich der Frakturklassifikation haben sich in der klinischen Praxis die AO-Klassifikation (Typ A: extraartikuläre Frakturen, Typ B: partiell intraartikuläre Frakturen, Typ C: vollständig intraartikuläre Frakturen) bzw. deren Modifikation nach Speck und Regazzoni (Typ A: Längsfrakturen, Typ B: Querfrakturen, Typ C: Mehrfragmentfrakturen) durchgesetzt [14].

Operative Verfahren

Eine aktuelle Studie zum Versorgungsstandard von Patellafrakturen in Deutschland zeigt, dass die Versorgung der Patellafraktur ganz überwiegend von erfahrenen Operateuren durchgeführt wird. Die meisten Operateure versorgen aber lediglich fünf oder weniger Patellafrakturen im Jahr [3]. Nach wie vor kommt die sog. Zuggurtungsosteosynthese (Kombination von 8-er-Drahtcerclage mit zwei parallel

eingebrachten Kirschner-Drähten) bei allen Frakturtypen noch am häufigsten zum Einsatz [3, 6]. Für mehrfragmentäre Frakturen kommen additive Osteosynthesematerialien zur Augmentation des Gesamtkonstrukts in Frage: Schrauben, (Äquatorial-)Cerclagen und/oder kräftige Nähte [10]. In der Literatur weist die Zuggurtung aber insgesamt eine recht hohe Komplikationsrate (Materiallockerung bis -versagen, Sekundärdisklokationen, Weichteilirritationen, Infekt, Pseudarthrose, Retro-patellararthrose) auf, die Revisionsraten liegen bei etwa 30 % [6]. In einer Studie von Greenberg et al. (2018) zeigte die Materialentfernung nach Zuggurtungsosteosynthese eine verbesserte Lebensqualität und Schmerzabnahme, aber letztlich keine Verbesserung in den funktionellen Scores [5]. Eine Osteosynthese mit zwei kanülierten Schrauben und durchgezogener Zuggurtungscerclage gilt als mindestens genauso gut wie die klassische AO-Zuggurtung [17]. Alayan et al. (2018) verwendeten in biomechanischer Testung kopflose, kanülierte Kompressionsschrauben, welche unter das Knochenniveau versenkt wurden. Anschließend wurde einer 8-er-Fadencerclage (FiberTape®, Arthrex, München, Deutschland) appliziert. Das Ergebnis war allerdings einer durch klassische, kanülierte Schrauben hindurchgeführten 8-er-Drahtcerclage unterlegen, es kam zu einer sekundären Dislokation sowie Aufweitung des Frakturspalts [1]. Insbesondere für Mehrfragment- oder Trümmersituationen sind mittlerweile winkelstabile Plattensysteme oder Gitterplatten eine vielversprechende Option. Eine totale Patellectomie sollte vermieden werden. Sie führt zu einer Reduktion der Kraft der Streckmuskulatur um 15–30 %, einem kosmetisch ungünstigen Verlust der Gelenkform, einem fehlenden Schutz des Gelenkes vor mechanischer Gewalt sowie zum Druckverschleiß bzw. einer Schädigung der Kondylen („lateral pressure syndrome“) und somit insgesamt zu ungünstigen klinischen Ergebnissen [6]. Die Patellectomie bleibt somit als „Rettungsoperation“ gerade vor dem Hintergrund der verschiedenen verfügbaren Implantate und deren Kombinationsmöglichkeiten eine Ausnahmeoperation [6]. Wenn, dann bringt aber die primäre oder frühsekundäre Patellectomie bessere Ergebnisse als die Spätpatellectomie aufgrund dann schon ausgebildeter degenerativer Veränderungen des retropatellaren Gleitlagers [8]. Eine gute Alternative kann eine partielle Patellectomie sein, allerdings bringt die Entfernung von mehr als 40 % der Patella ein oft schlechtes Outcome [6]. Durch den Einsatz moderner winkelstabiler Implantate für die Patellafraktur sollten die totale und auch die partielle Patellectomie zunehmend in den Hintergrund der Therapieoptionen treten.

Plattensysteme für Patellafrakturen

Die Einführung der sogenannten Basket Plate für distale Polfrakturen Ende der achtziger Jahre durch Smiljanic war Grundlage für Plattenosteosynthesen an der Patella [6]. Für verschiedene Frakturen stehen mittlerweile neben formbaren Gitterplatten mit zum Teil winkelstabilen Schraubenoptionen [9, 12, 13] auch konturierte winkelstabile Flachprofilplatten

zur Verfügung, welche anterior platziert werden [2, 10, 20]. Das kommerziell erhältliche Patella SuturePlate™-System (Arthrex, München, Deutschland) umfasst mit einer Pfeilplatte (Arrow Plate; in erster Linie für Quer- und Polfrakturen) und einer Sternplatte (Star Plate; in erster Linie für Trümmerfrakturen) zwei Plattenarten. Die Arrow-Platte ist in einer, die Star Plate in drei Größen erhältlich. Die Plattendicke beträgt jeweils 1,6 mm. Das 3,5 mm Patella-Platten-System (Synmedics, Düsseldorf, Deutschland) beinhaltet zwei unterschiedlich große Sternplatten von jeweils 1,6 mm Dicke. Bei beiden Systemen schließen die winkelstabilen unidirektionalen 3,5-mm-Schrauben plattenbündig ab. Eingearbeitete Nahtlöcher erlauben bei Bedarf Nähte zur Fixierung des inferioren Pols oder optional ebenfalls eine zusätzliche McLaughlin-Schlinge (z. B. FiberTape®, Arthrex, München, Deutschland). Das aktualisierte Patella SuturePlate™ II – 3 mm System (Arthrex, München, Deutschland) unterscheidet sich zur ersten Generation durch eine zusätzliche neu „designte“ Star Plate mit integriertem Haken für distale Polfrakturen (ebenfalls in drei Größen), 3 mm Verriegelungsschrauben sowie mehr Schraubenlöcher (16 vs. 11) in der Star Plate. Ein potenzieller Nachteil der Platten ist unter Umständen die fehlende Möglichkeit der Kompression der Fragmente über die Platte. In die Star Plate für Polfrakturen kann optional eine 4-mm-Kompressionsschraube (Spongiosahohlschraube) eingebracht werden (cave: nicht bei coronaren Polfrakturen). Neben diesen anterioren Plattensystemen ist kommerziell auch eine variabel winkelstabile Patella-Platte (Königsee Implantate, Allendorf, Deutschland) erhältlich, deren beider Plattenschenkel bilateral anliegen [17]. Bei Trümmerfrakturen ist diese Platte kontraindiziert.

Gao et al. (2018) bringen bei Mehrfragmentfrakturen zunächst von anterior winkelstabile Miniplatten auf die Patella auf und erzeugen somit eine Zwei-Teile-Fraktur (Querfraktur), welche dann mittels AO-Zuggurtung versorgt wird [4].

Bei Verwendung der Plattensysteme ist bei intraoperativer BV-Kontrolle darauf zu achten, dass neben antero-posteriorer und seitlicher Projektion auch tangential durchleuchtet wird, um intraartikuläre Schraubenlagen auszuschließen [11]. Beim Bohren der Schraubenkanäle sollte die retropatellare Gelenkfläche nicht perforiert werden, um den Knorpel zu schonen. Die winkelstabilen Plattensysteme zeigen sich in biomechanischen Testungen am Kunstknochen (Sawbones®, Sawbones Europe AB, Malmö, Schweden) als auch in der Kadavertestung den übrigen Verfahren bezüglich der Versagenslast überlegen [6, 15, 16, 18, 19]. Wurm et al. (2014) demonstrierten, dass es bei kombinierten Zug- und Biegebelastungen nach AO-Zuggurtung bereits bei 350 N zu einer Erweiterung des Frakturspalts auf 2,4 mm – also zu einem Versagen der Osteosynthese – kam, bei Anwendung der Arrow Plate kam es erst bei 1052 N zu einer maximalen Erweiterung auf 1,8 mm [19].

Gitter- und insbesondere auch die winkelstabilen Flachprofilplatten konnten in klinischen Studien mit noch kurzem

„Follow-up“ im Vergleich zur Zuggurtungsosteosynthese eine deutlich geringere Anzahl implantatbezogener Komplikationen bei guten klinischen Funktionsergebnissen zeigen [2, 9, 10, 12, 13, 20]. So führten Ellwein et al. (2017) eine prospektive Fallbeobachtungsstudie mit einem „Follow-up“ von 6 Monaten bei 17 Patienten durch, die mittels winkelstabiler SuturePlate (4x Arrow Plate, 13x Star Plate) versorgt wurden. Zwei der 17 Patienten erlitten eine Komplikation: eine reaktive Bursitis praepatellaris sowie einen Repositionsverlust [2]. Wurm et al. (2018) demonstrierten die Ergebnisse einer prospektiven klinischen Anwendungsbeobachtungsstudie. 35 von 67 Patienten, die mittels winkelstabiler Suture Plate (16x Arrow Plate, 19x StarPlate) versorgt wurden, konnten mit einem „Follow-up“ von 7 Monaten komplett eingeschlossen werden. In einem Fall wurde ein Implantatversagen beobachtet, in einem weiteren Fall eine zweite Fraktur distal der Platte nach neuem Trauma [20].

Zunehmend gerät die Problematik des distalen Patellapols in den Fokus. Über postoperative Ausbrüche nach winkelstabiler Plattenosteosynthese wurde in Einzelfällen berichtet [10, 11, 20]. In Abbildung 1 ist ein derartiger, eigener Fall und dessen Verlauf dargestellt.

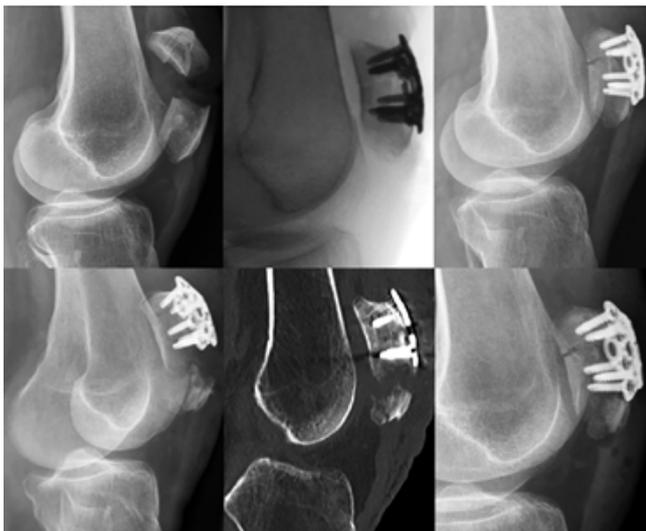


Abb. 1: Sekundäre Dislokation nach operativer Versorgung einer Patellafraktur mittels Standardplatte; Foto: J. P. Schüttrumpf

Obere Reihe v. l. n. r.:

- Unfallröntgenbild mit einer Patellaquerfraktur
- intraoperative Durchleuchtung (winkelstabile Standardplatte, Synmedics, Düsseldorf, Deutschland)
- postoperatives Röntgenbild

Untere Reihe v. l. n. r.:

- sekundäre Dislokation des distalen Pols nach 14 Tagen
- ergänzende CT-Untersuchung
- reinserter distaler Pol (Fadenaugmentation, FiberWire®, Arthrex, München, Deutschland)

Mögliche, mitunter subsumierende Ursachen der Sekundärdislokation des distalen Pols sind eine initiale Fehleinschätzung der Frakturmorphologie (cave: präoperative CT-Diagnostik), eine zusätzliche „Schwächung“ des distalen Pols

durch mehrere winkelstabile Schrauben in Reihe und der Zug der dem Pol anhaftenden Patellarsehne im Rahmen der zügigen frühfunktionellen Nachbehandlung. In diesem Zusammenhang erscheint eine additive Sicherung des distalen Pols über eine kräftige Fadencerclage sinnvoll.

Siljander et al. (2017) neutralisieren die Zugkräfte am distalen Patellapol nach durchgeführter Gitterplattenosteosynthese durch eine in die Platte eingehängte und an der Tuberositas tibiae über einen Fadenanker fixierte Fadencerclage. Außerdem platzieren die Autoren die distale Schraubenreihe bei Bedarf distal des Knochens, sodass diese als „Sperrschrauben“ dienen und eine Art distalen Hakenersatz darstellen [12].

Mittlerweile gibt es für die Auswahl des Osteosyntheseverfahrens im Falle eines mitverletzten oder mehrfragmentär zerborstenen distalen Pols mit einem winkelstabilen Plattensystem mit integrierten Haken eine weitere Option (Abb. 2 und 3). Die sogenannte Patella-Korbplatte nach Piatek-Schüttrumpf wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen der Universitätsmedizin Magdeburg (Klinik für Unfallchirurgie) und der Firma Synmedics (Synmedics, Düsseldorf, Deutschland) entwickelt. Das Plattendesign kombiniert eine anteriore winkelstabile Formplatte mit vier distalen Haken. Die lateralen Haken sind bewusst kürzer gehalten, um die retropatellare Gelenkfläche nicht zu tangieren. Die Plattenform sowie die Hakenlängen wurden anhand von CT-Untersuchungen und 3D-Modellen ermittelt. Bei Bedarf können die Haken leicht aufgebogen und somit der jeweiligen Anatomie angepasst werden. Gemeinsam dienen die vier Haken als ein Korb, der den unteren Pol als Gesamtes aufnimmt und trägt.



Abb. 2: Winkelstabile Patella-Korbplatte nach Piatek-Schüttrumpf (Synmedics, Düsseldorf, Deutschland); Foto: J. P. Schüttrumpf

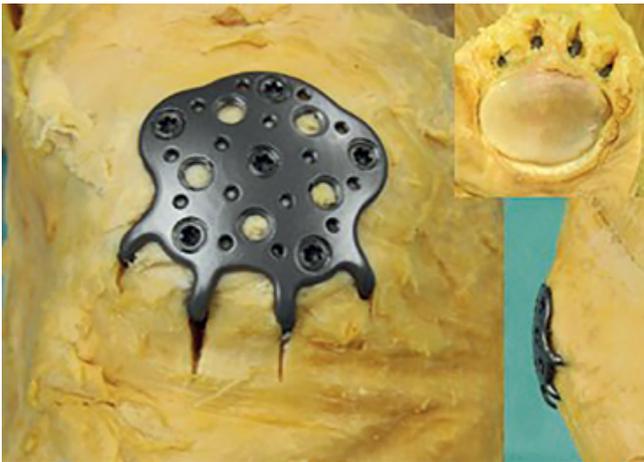


Abb. 3: Anatomisches Präparat mit einliegender Patella-Korbplatte (Prototyp, Synmedics, Düsseldorf, Deutschland); Foto: Institut für Anatomie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

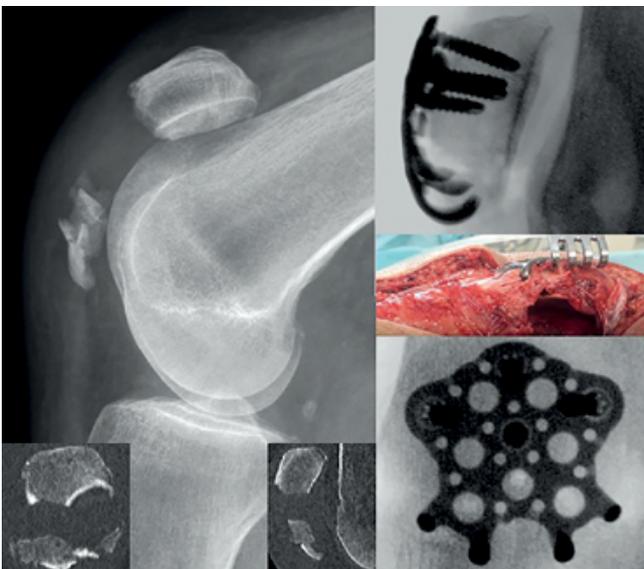


Abb. 4: Trümmerfraktur des distalen Patellapols mittels Patella-Korbplatte versorgt; Foto: J. P. Schüttrumpf
 Links: Unfallröntgenbild (groß) mit ergänzender CT-Untersuchung (klein); Rechts: intraoperative Röntgenbilder (oben und unten) mit intraoperativem Situs (Einsicht in das Gelenk von lateral mit glatter, retropatellarer Gelenkfläche (mittig))

Tab. 1: Potentielle Vor- und Nachteile des Osteosyntheseverfahrens „winkelstabile Patellaplatte“

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Einfach zu handhabendes OP-Verfahren • Flaches Plattendesign mit in der Platte versenkten Schraubenköpfen (keine Weichteilirritationen) • Funktioniert bei einfachen und auch Trümmerfrakturen • Kleinerer Hautschnitt (Standardplatte) • Kombinierbarkeit mit Haken als Korbplatte (distaler Pol) • Kombinierbarkeit mit anderen Verfahren (singuläre Schrauben, Fadencerclagen etc.) • Winkelstabilität ermöglicht guten Halt auch im osteoporotischen Knochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Patellasehne muss bei Verwendung der Korbplatte längs geschlitzt werden • Höhere Materialkosten als klassische Zuggurtungsosteosynthese

In der eigenen Klinik werden folgende Osteosyntheseverfahren bei Patellafrakturen angewendet: Zugschrauben bei Längsfrakturen und winkelstabile Flachprofilplatten bei allen übrigen Frakturformen und Korbplatten bei Mitbeteiligung des distalen Pols und/oder manifester Osteoporose. In Abbildung 4 ist ein eigener Fall dargestellt. Die Tabelle 1 zeigt die Vor- und Nachteile einer Plattenosteosynthese an der Patella auf.

Fazit

Die Patellafraktur ist selten. Auch aktuelle Publikationen weisen sie noch als Problemfraktur aus. Im Rahmen der Diagnostik wird der großzügige Einsatz der CT empfohlen. Frakturteilungen des distalen Pols sind häufiger als es die Röntgenativdiagnostik vermuten lässt. Auch lassen sich Frakturausläufer sowie zusätzliche Frakturen in der Koronarebene verifizieren. Nicht dislozierte (< 2 mm) stabile (Streckhebefähigkeit) Frakturen werden konservativ behandelt. Die modifizierte AO-Zuggurtung galt lange Zeit als operativer „Goldstandard“, ist aber mit einer hohen Zahl an implantatbezogenen Komplikationen und entsprechend unzufriedenen Patienten behaftet. Nach heutigem Kenntnisstand können durchaus alle dislozierten Patellafrakturen, insbesondere mehrfragmentäre und Trümmerfrakturen mit Stufenbildung oder Dislokation von ≥ 2 mm sicher und mit potenziell gutem klinischen Ergebnis mit einem anterioren winkelstabilen Plattensystem versorgt werden. Insbesondere bei Beteiligung des distalen Pols bietet sich eine winkelstabile Korbplatte an. Dislozierte Längsfrakturen werden vordergründig mit Schrauben stabilisiert. Die Patellectomie muss als eine Ausnahmeoperation gelten.



Artikel mit Literatur hier abrufbar:
www.tfp.de/mf-4-22

Interessenkonflikt: J.P.S. und S.P. geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht. Beide sind federführende Autoren der S2e-Leitlinie „Patellafraktur“ der AWMF. Zur Firma Synmedics besteht keine finanzielle Verbindung oder anderweitige Abhängigkeit. J.P.S. und S.P. sind Ideengeber und als medizinische Entwickler der Patella-Korbplatte beteiligt.

Korrespondenzadresse:

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
 Klinik für Unfallchirurgie
 Dr. med. Jan Philipp Schüttrumpf und
 Prof. Dr. med. Stefan Piatek
 Leipziger Str. 44
 39120 Magdeburg
 E-Mail: jan.schuettrumpf@med.ovgu.de



Herausgegeben von Myriam Halberstam

#Antisemitismus für Anfänger

Eine Anthologie

Ariella Verlag, 3. Auflage Berlin 2021, ISBN 978-3-945530-29-0
Hardcover 24,5 x 20,5 cm, reich illustriert, 93 Seiten, 18,- €

Bei flüchtigem Hinsehen könnte man es für ein Kinderbuch halten, wegen der zwar ausgewählten aber doch auch auffälligen Pinkfarbigkeit des Covers, der bunten Figuren darauf und des Formates halber.

Die Herausgeberin hat da schon eine bemerkenswerte Projektgemeinschaft von Cartoonisten und Schreibern unter dem Buchdeckel versammelt, wortgewandte und bildmächtige Vertreter eines sarkastischen jüdischen Humors. Eine Auflistung und kurze Würdigung der Herkunft und Werdegänge der Kreativen findet man am Ende des Buches. Es sind überwiegend Deutsche aus Franken, Westfalen, Berlin, Holstein, Schwaben, Hamburg, Köln, aber auch Franzosen, Briten und New Yorker. Sie stammen aus Kiew, Moskau und dem Breisgau – die reinste Weltverschwörung!

63 Bildgeschichten sind es von 25 Künstlerinnen und Künstlern, daneben 17 kurze Texte von Schreibkundigen, davon dreimal in unpoetischer Versform. Wladimir Kaminer gehört z. B. dazu. Er erzählt Erlebnisse zu seiner jüdischen Identität aus der Sicht nicht-jüdischer Mitmenschen. Musste er doch als Halbwüchsiger vor versam-

melter Klasse in Moskau auf der Jungentoilette der Schule offen beweisen, dass er trotz Beschneidung noch sein gutes Stück besaß, lediglich eine Kleinigkeit war zu Verlust gegangen. Seine Mutter musste als Kind bei Ankunft im usbekischen Exil die Mütze abnehmen. Die Enttäuschung für die Bedränger war groß. Man hatte angenommen, dass Juden Hörner wachsen.

Eine gewisse thematische Ordnung der Bildstrecken ergibt sich aus ihrer Reihenfolge. Es sind die Klischees, Vorurteile und nachgesagten teuflischen Verhaltensweisen der Juden, die den Antisemitismus nähren, die Bretter vor dem Kopf.

Der Sex kommt nicht zu kurz in den Karikaturen, ebenso der giftige Dialog. Daher ist es wohl doch kein Kinderbuch. Lobt am Bistrotisch die reife Dame den ihr gegenüberstehenden jungen Mann: Für einen Juden sprechen Sie aber gut deutsch. Antwortet dieser schlagfertig: Und das, obwohl ich in Bayern aufgewachsen bin. Ein Doppelschlag! Feiner jüdischer Humor ist halt nicht der plumpe Judenwitz.

Darf man einen Juden eigentlich unbeschadet einen Juden nennen? Man darf,

allerdings nur in ehrlicher Absicht bzw. seriöser Motivation. Du Jude! – das wäre wohl schon völlig daneben. Das Buch bringt mehr herüber als es offen zeigt. Es ist eine Freude, darin herumzublättern bzw. kurz zu lesen. Seine farbigen und schwarz-weißen kleinen Gemälde, sein Layout und seine Materialqualität sind vom Feinsten. Es nicht haben wollen, grenzt an Antisemitismus. Sehr zum Genuss zu empfehlen!

F.T.A. Erle
Magdeburg (März 2022)

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im April
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im April
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im April
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.



Veranstaltungsinformationen der Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Achtung

Corona-Virus: Aktuelle Informationen zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist bemüht, Ihnen ein größtmögliches Angebot anzubieten. Jedoch aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie entscheiden wir tagesaktuell neu, welche angekündigten eigenen Kurse und Veranstaltungen wir anbieten können. Daher kann es sein, dass aufgezeigte Termine in dieser Ausgabe nach Drucklegung nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Vor diesem Hintergrund beachten Sie bitte die aktuellen Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen auf unserer Internetseite und in der jeweils aktuellen Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt: www.aeksa.de
Zudem weisen wir noch auf die „FobiApp – das Fortbildungsprogramm für Ihr Smartphone“, in der Sie sich über Fortbildungsveranstaltungen informieren können: www.t1p.de/fobiapp



TEILNAHME NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG!

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte

Kurs-Weiterbildung: „Psychosomatische Grundversorgung“ Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe (50 h)	06.–07.05.2022 Teil 2 01.–02.07.2022 Teil 3	Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Fit für den Notfall in der Praxis und im kassenärztlichen Bereitschaftsdienst	06.04.2022	Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs für Ärztinnen und Ärzte (Blended-Learning)	08.–09.04.2022	Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Kurs-Weiterbildung: „Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung“ (80 h)	28.04.–06.05.2022 02.–09.09.2022	Halle (Saale) Magdeburg	
Update Impfen für Ärztinnen und Ärzte	11.05.2022	Ebendorf	
Digitalisierung in der Medizin (Blended-Learning)	15.06.2022 (Online) 06.07.2022 (Präsenz)	Halle (Saale)	
Kurs-Weiterbildung: „Psychosomatische Grundversorgung“ für alle Fachrichtungen (50 h)	17.–18.06.2022 Teil 1 26.–27.08.2022 Teil 2 07.–08.10.2022 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
Kurs-Weiterbildung: „Ernährungsmedizin“ (Blended-Learning) (100 h)	13.–16.06.2022 Teil 1 07.–10.11.2022 Teil 2	Neugattersleben Neugattersleben	AUSGEBUCHT!
Fallseminare Palliativmedizin: <i>Modul I:</i> „Kommunikation“	17.–18.06.2022 Teil 1 24.–25.06.2022 Teil 2	Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
<i>Modul II:</i> „Ethik, Recht und Trauer“	09.–10.06.2023 Teil 1 23.–24.06.2023 Teil 2	Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!
<i>Modul III:</i> „Komplexe Fallbeispiele der Teilnehmer“	08.–09.09.2023 Teil 1 22.–23.09.2023 Teil 2	Lostau Lostau	AUSGEBUCHT!
Update Notfallmedizin	25.06.2022	Magdeburg	
Willkommensveranstaltung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für neue und zukünftige Kammermitglieder: „Das deutsche Gesundheitssystem – kompakt“	29.06.2022	Magdeburg	
Kurs-Weiterbildung: „Psychosomatische Grundversorgung“ für alle Fachrichtungen (50 h)	16.–17.09.2022 Teil 1 11.–12.11.2022 Teil 2 16.–17.12.2022 Teil 3	Magdeburg Magdeburg Magdeburg	AUSGEBUCHT!

Curriculare Fortbildung: „Antibiotic Stewardship – Modul I“ zur Befähigung zum ABS-Beauftragten-Arzt (40 h)	19.–23.09.2022	Neugattersleben
Aktualisierung der FK im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung	28.09.2022	Magdeburg
Kurs-Weiterbildung „Krankenhaushygiene – Hygienebeauftragter Arzt (Modul I) (40 h)“	17.–21.10.2022	Neugattersleben
Ärztliche Leichenschau	12.11.2022	Schönebeck

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel Arzt > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Fortbildungsreihe für ausbildende Praxen: Qualitätsmanagement in der Praxis Ausbildungsbeauftragte für MFA (20 h)	04.05.2022		Magdeburg
	22.06.2022		Magdeburg
	31.08.2022		Magdeburg
	05.10.2022		Magdeburg
Fortbildungsveranstaltung für MFA von Durchgangärzten: „Verfahren und Abrechnung ärztlicher Leistungen im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung“	31.08.2022		Magdeburg
Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis	12.10.2022		Ebendorf
Belastungs-EKG-Kurs für Praxispersonal	15.10.2022		Magdeburg
Notfallseminar für Assistenzpersonal mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung sowie praktischen Übungen	19.11.2022		Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel MFA > Fortbildungen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

Aufgrund der weiter bestehenden pandemischen Situation ist es möglich, dass die angekündigten Kurse zur Aktualisierung der Fachkunde nach § 48 Abs. 1 Strahlenschutzverordnung kurzfristig entfallen. Die hiervon betroffenen Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt möchten wir insoweit beruhigen, als dass die daraus gegebenenfalls resultierenden Überschreitungen der Fünfjahresfrist nicht den Verlust der Fachkunde bedeuten. Der Umgang mit Überschreitungen der Fünfjahresfrist zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz liegt im Ermessen der zuständigen Ärztekammer. Die Entscheidungen werden im Einzelfall getroffen. Soweit objektive Gründe – wie z. B. der Wegfall der Kurse – vorliegen, wird die Ärztekammer Sachsen-Anhalt Überschreitungen akzeptieren und die spätere Aktualisierung anerkennen. **Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand zu diesen Kursen auf der Homepage der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.**

Jana Barnau
Abteilungsleiterin Fortbildung



Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte

Kurs-Weiterbildung: „Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung“		FP 80
Termin	28.04.–06.05.2022	
Beginn/Ende	jeweils 09:00–18:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Dorothea-Erxleben-Lernzentrum MLU Halle (Saale) Magdeburger Straße 12, 06112 Halle (Saale)	
Teilnahmegebühr	1.600,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Update Impfen für Ärztinnen und Ärzte		FP 4
Termin	Mittwoch, 11.05.2022	
Beginn/Ende	15:00–19:00 Uhr	
Veranstaltungsort	NH Hotel Magdeburg, OT Ebendorf Olvenstedter Straße 2a, 39179 Barleben	
Teilnahmegebühr	50,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Update Notfallmedizin		FP 8
Termin	Samstag, 25.06.2022	
Beginn/Ende	09:00–16:30 Uhr	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	150,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Digitalisierung in der Medizin (Blended-Learning-Fortbildung)		FP 24
Termine	Mittwoch, 15.06.2022 (Kick-Off – Online) Mittwoch, 06.07.2022 (Präsenztage)	
Beginn/Ende	Kick-Off: 16:00–17:30 Uhr Präsenztage: 09:00–16:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Dorothea-Erxleben-Lernzentrum MLU Halle (Saale) Magdeburger Straße 12, 06112 Halle (Saale)	
Teilnahmegebühr	150,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausenverpflegung am Präsenztage	

Willkommensveranstaltung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für neue und zukünftige Kammermitglieder „Das deutsche Gesundheitssystem – kompakt“		FP 7
Termin	Mittwoch, 29. Juni 2022	
Beginn/Ende	09:45 – 15:30 Uhr	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	kostenfrei	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel. 0391/6054-7720)	

Kurs-Weiterbildung: „Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung“ (Blended-Learning)		FP 96
Termine	ab 01.08.2022 (Online-Selbstlernphase) 02.–09.09.2022 (Präsenz)	
Beginn/Ende	jeweils 08:00 – 17:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Universitätsklinikum Magdeburg Haus 97 – Skillslab Leipzigerstraße 44, 39120 Magdeburg	
Teilnahmegebühr	1.500,00 €	
Anmeldefrist	4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Curriculare Fortbildung: „Antibiotic Stewardship – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt“		FP 40
Termin	19.–23. September 2022	
Beginn/Ende	jeweils 09:00 – 17:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Bernstein Hotel Acamed Resort Neugattersleben, OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Wolff (Tel.: 0391/6054-7720)	
Bemerkungen	Fortbildung gemäß strukturierter curricularer Fortbildung der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Aktualisierungskurs: Fachkunde im Strahlenschutz (gem. StrlSchV)		FP 9
Termin	28. September 2022	
Beginn/Ende	09:00 – ca. 17:30 Uhr	
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, Magdeburg	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

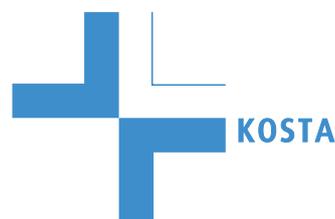


Kurs-Weiterbildung: „Krankenhaushygiene – Hygienebeauftragter Arzt (Modul I)“		FP 40
Termin	17.–21. Oktober 2022	
Beginn/Ende	jeweils 09:00–17:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Bernstein Hotel Acamed Resort Neugattersleben OT Neugattersleben Brumbyer Straße 5, 06429 Nienburg (Saale)	
Teilnahmegebühr	550,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Kurs-Weiterbildung gemäß Musterkursbuch der Bundesärztekammer. Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	

Ärztliche Leichenschau		FP 5
Termin	Samstag, 12. November 2022	
Beginn/Ende	09:00– ca. 13:00 Uhr	
Veranstaltungsort	Krematorium Schönebeck Heinrich-Mentzel-Ring 2 39218 Schönebeck	
Teilnahmegebühr	80,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.	



© senivpetro/freepik.com



**Sie suchen eine Weiterbildungsstelle
oder eine/einen Ärztin/Arzt in Weiterbildung im
Gebiet Allgemeinmedizin?**

**Die KOSTA hilft
Ihnen gern!**

Tel.: 0391/60 54 76 30 E-Mail: kosta@aeksa.de Internet: www.KOSTA-LSA.de

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Fortbildungsreihe für ausbildende Praxen: Qualitätsmanagement in der Praxis Ausbildungsbeauftragte für MFA (20 h)

Termine	Mittwoch, 04. Mai 2022 Mittwoch, 22. Juni 2022 Mittwoch, 31. August 2022 Mittwoch, 05. Oktober 2022 (<i>nur zusammen buchbar</i>)
Beginn/Ende	14:00–19:00 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	320,00 Euro (80,00 Euro pro Veranstaltung)
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.

Fortbildungsveranstaltung für MFA von Durchgangärzten: „Verfahren und Abrechnung ärztlicher Leistungen im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung“

Termin	Mittwoch, 31. August 2022
Beginn/Ende	14:00–17:30 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	40,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.

Mitwirkung beim Impfmanagement in der ärztlichen Praxis

Termin	Mittwoch, 12.10.2022
Beginn/Ende	15:00–19:00 Uhr
Veranstaltungsort	NH Hotel Magdeburg, OT Ebendorf Olvenstedter Straße 2a, 39179 Barleben
Teilnahmegebühr	45,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.

Belastungs-EKG-Kurs für Praxispersonal mit praktischen Übungen

Termin	Samstag, 15.10.2022
Beginn/Ende	09:30–17:30 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	60,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.



Notfallseminar für Assistenzpersonal mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung sowie praktischen Übungen

Termin	Samstag, 19.11.2022
Beginn/Ende	09:00–15:30 Uhr
Veranstaltungsort	Verwaltungszentrum für Heilberufe Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Teilnahmegebühr	65,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Kursunterlagen zum Download und Pausenverpflegung.

Kurs zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“

gemäß der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom 29.06.2020 und nach dem (Muster-)Kursbuch Sexualmedizin der Bundesärztekammer

(Der Kurs findet alle 4 Wochen von Freitag (Beginn 14:00 Uhr) bis Samstag (Ende 16:15 Uhr) statt und umfasst insgesamt 16 Termine à 14 UE zzgl. 16 Stunden E-Learning.)

Termine: 22.–23.04.2022
20.–21.05.2022
24.–25.06.2022
09.–10.09.2022
30.09.–01.10.2022
21.–22.10.2022
09.–10.12.2022

Die Termine für das Jahr 2023 werden rechtzeitig abgestimmt.

Die themenzentrierte Gruppen-Selbsterfahrung findet an zwei separaten Terminen à 25 UE statt.

09.–11.11.2022
15.–17.03.2023

Am Kursende sind 10 Erstgespräche/Behandlungsfälle zu dokumentieren (Supervision).

Ort: Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern,
August-Bebel-Str. 9 a, 18055 Rostock

Leitung: Herr Dr. med. D. Rösing,
Herr Dr. med. Dr. jur. M. Gillner

Gebühr: je 20,00 € pro UE
(Gesamtkosten: 5.800,00 € für 290 UE
zzgl. 500,00 € für Supervision)

Anmeldung: Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Referat Fortbildung
August-Bebel-Straße 9 a
18055 Rostock
Tel.: 0381 49280-43, -44
Fax: 0381 4928040
E-Mail: fortbildung@ae-k-mv.de



„Es ist schön zu erfahren, dass man den Menschen als Arzt direkt und effektiv helfen kann.“
Oliver Ostermeyer

Werden auch Sie zum Helfer.



German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
Tel.: +49 (0)228 387597-0

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1
www.german-doctors.de



Neues Angebot der Abteilung Fortbildung:

Blended-Learning-Fortbildung

Digitalisierung in der Medizin (CÄWIN)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung in der Medizin unterliegt einem rasanten Wandlungsprozess, der die Arbeitswelt von Ärztinnen und Ärzten und somit auch die Gesundheitsversorgung zunehmend verändert und beeinflusst. Eine moderne Patientenversorgung beinhaltet zukünftig auch digitale Aspekte.

Um in der Ärzteschaft das Wissen über wesentliche Inhalte und Zusammenhänge der Digitalisierung zu etablieren, hat das Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle (DELH), gefördert durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., eine praxisorientierte Fortbildung zu dieser Thematik entwickelt.

Zukünftig wird diese Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Sachsen-Anhalt als Blended-Learning-Fortbildung (Präsenz mit Online-Anteilen) angeboten. Neben dem Erwerb von theoretischem

und praktischem Wissen geht es auch um eine kritische Reflektion von Chancen und Risiken, die sich aus der Digitalisierung in der Medizin ergeben.

Im Rahmen einer online durchgeführten Kick-Off-Veranstaltung erfolgt die Einführung in die geplante Veranstaltung, die Online-Lernplattform wird vorgestellt. Es schließt sich eine Lernphase im Selbststudium an. In der folgenden ganztägigen Präsenzveranstaltung werden die fachlichen Inhalte reflektiert und vertieft.

Nähere Infos finden Sie ebenfalls auf der Homepage des Dorothea-Erxleben-Lernzentrums Halle unter:



<https://www.medizin.uni-halle.de/lehre/dorothea-erxleben-lernzentrum-halle-delh/leistungsspektrum/digital-healthcare-hub/caewin>

Termine für 2022:

15.06.2022 (Kickoff – Online) | 06.07.2022 (Präsenztag im DELH)

Curriculum für die ärztliche Weiterbildung (CÄWIN)

Digitalisierung in der Medizin

Modulübersicht



Modul 1 - Wichtige Prinzipien und Begriffe



Modul 2 - Telematikinfrastruktur



Modul 3 - Handwerkszeug und Tools



Modul 4 - Künstliche Intelligenz & Individualisierte Medizin



Modul 5 - Ethik in der Digitalisierung



Modul 6 - Ärztinnen und Patient:innen

Für die Anmeldung zur Fortbildung können Sie das Formular auf unserer Internetseite unter „Kursangebote Ärzte – Digitalisierung in der Medizin“ nutzen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen einen regen fachlichen Austausch!

J. Barnau
Leitung Abteilung Fortbildung AEKSA

Dr. med. D. Stoevesandt
Leitung Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle

Foto: Frau Fuhrmann, Pressestelle Universitätsklinikum Halle



ASSISTENZ IN DER DIABETOLOGIE

Fortbildungscurriculum für Medizinische Fachangestellte
„Assistenz in der Diabetologie“ mit berufsrechtlicher
Anerkennung



UMFANG

120 Unterrichtseinheiten mit anschließender
Lernerfolgskontrolle

TERMINE

04. – 08.04.2022
02. – 06.05.2022
15. – 18.06.2022 (im Rahmen der Medizinischen
Fortbildungstage Thüringen)

KURSLEITUNG

Prof. Dr. med. Reinhard Fünfstück (Weimar)
PD Dr. med. Rainer Lundershausen (Erfurt)

KURSGEBÜHR

Die Kursgebühr beträgt 1.300 EUR.

THEMEN

- Kommunikation und Gesprächsführung
- Wahrnehmung und Motivation
- Grundlagen Epidemiologie, Definitionen, Klassifikation, Patho-
physiologie, Klinik und Krankheitsverlauf des Diabetes mellitus
- Diagnostik und Verlaufskontrolle
- Behandlungsstrategien
- Schulung und Training und DMP-Grundlagen
- Diabetische Folge- und Begleiterkrankungen
- Arzneimittel-, Heil- und Pflegemittelverordnungen
- Notfälle in der Diabetologie und Verhalten bei Sondersituationen
- Diabetes und Recht
- Diabetesprävention

VERANSTALTUNGSORT

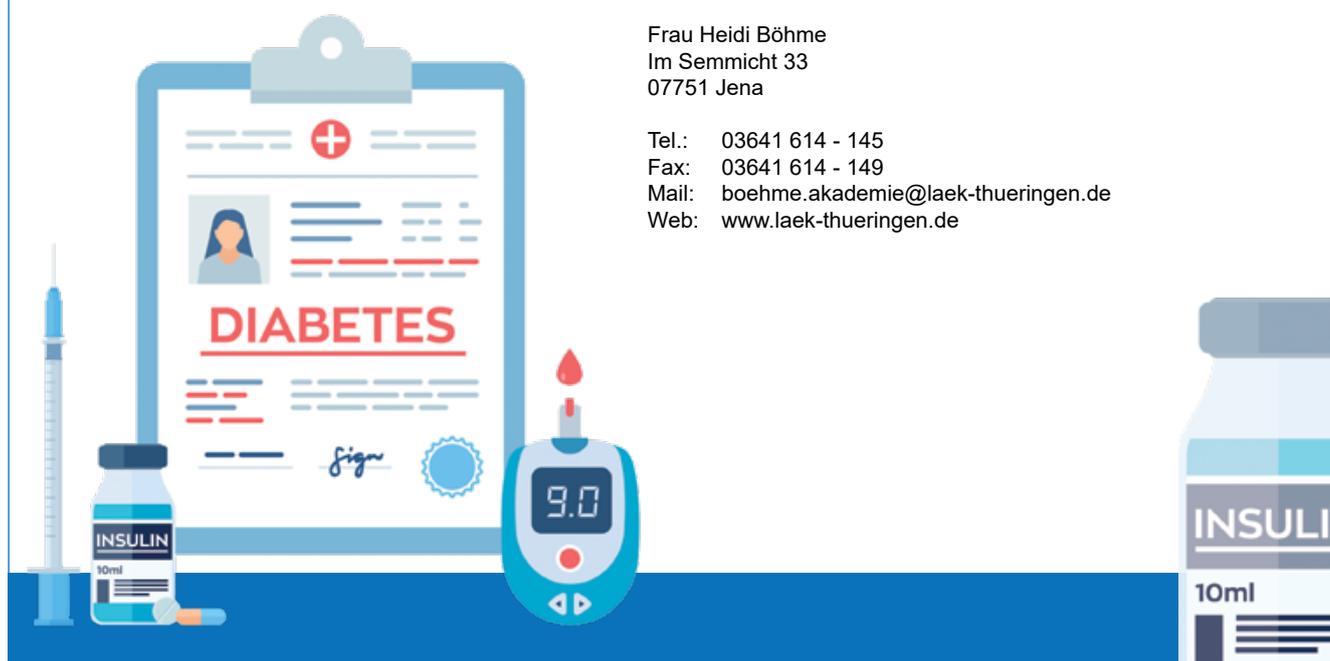
Landesärztekammer Thüringen
Im Semmicht 33
07751 Jena

WEITERE INFORMATIONEN

Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Frau Heidi Böhme
Im Semmicht 33
07751 Jena

Tel.: 03641 614 - 145
Fax: 03641 614 - 149
Mail: boehme.akademie@laek-thueringen.de
Web: www.laek-thueringen.de





Wir suchen ...

Die FIT-Ausbildungs-Akademie gGmbH ist mit ihren Berufsfachschulen, Fachschulen und Schulen in Magdeburg präsent. Seit 30 Jahren bilden wir in den Bereichen der Podologie, Physiotherapie, Medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten, Pflege und in der Sozialpädagogik Fachkräfte aus.

Wir suchen **ab sofort**

Lehrkräfte (m/w/d) für den Theorieunterricht

Ihre Aufgaben:

Sie unterrichten in der Ausbildung der Gesundheitsfachberufe in den Fächern bzw. Themenbereichen wie u. a.:

- Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie
- Allgemeine und spezielle Krankheitslehre (Innere Medizin, Chirurgie, Neurologie etc.)
- Arzneimittellehre

Ihr Profil:

Sie sind Ärztin/Arzt (im Vorruhestand oder noch im Studium). Sie können sich vorstellen, zukünftige Fachkräfte mit Ihrem Wissen zu begeistern. Vermitteln, Erklären, Informieren und Präsentieren bereiten Ihnen Freude.

Wir bieten:

- Vollzeit, Teilzeit oder Honorartätigkeit
- Stundenanzahl und Arbeitszeit bestimmen Sie!

Weitere Einzelheiten möchten wir gern mit Ihnen persönlich besprechen!

Bitte kontaktieren Sie uns und vereinbaren einen Gesprächstermin!

FIT-Ausbildungs-Akademie gGmbH

Halberstädter Straße 42

39112 Magdeburg

Ansprechpartner: Frau Barm/Frau Rauhut

Tel.: 0391 60844-0

Mobil: 0170/1873962

E-Mail: c.rauhut@fit-bildung.de



Foto: freepik.com



**Nothilfe
Ukraine**

Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

© picture alliance/dpa/TAS

Alle Beiträge des Ärzteblattes
Sachsen-Anhalt sind
auch online abrufbar:

www.aerzteblatt-sachsen-anhalt.de




Mockup: freepik.com; screen: AKSA

Erscheinungsdaten Ärzteblatt Sachsen-Anhalt 2022

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktions-/Anzeigenschluss
05/2022	14.05.2022 (Samstag)	08.04.2022 (Freitag)
06/2022	18.06.2022 (Samstag)	13.05.2022 (Freitag)
7-8/2022*	09.07.2022 (Samstag)	07.06.2022 (Dienstag)
09/2022	10.09.2022 (Samstag)	09.08.2022 (Dienstag)
10/2022	01.10.2022 (Samstag)	30.08.2022 (Dienstag)
11/2022	05.11.2022 (Samstag)	29.09.2022 (Donnerstag)
12/2022	10.12.2022 (Samstag)	08.11.2022 (Dienstag)

* Heft 7 und Heft 8 erscheinen 2022 als Doppelausgabe.



Weil Ihre **Arbeit**
wirklich **zählt!**

Sie sind Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin und auf der Suche nach einem außergewöhnlichen Arbeitsumfeld?

Werden Sie „der Hausarzt“ in unserem Team

als leitender Allgemeinarzt (m/w/d) in der Forensischen Psychiatrie in Bernburg.

Freuen Sie sich auf:

- Zeit für Ihre Patient*innen
- eine Tätigkeit im Rahmen der freien Heilfürsorge außerhalb der Zwänge und Grenzen der gesetzlichen Krankenversicherung
- ein Dienstfahrzeug zur persönlichen Nutzung
- eine übertarifliche Vergütung



Detaillierte Ausschreibung:
www.sah-karriere.de

salus.
DAMIT ES GUT GEHT
Ein Unternehmen der
Salus Altmark Holding



Impressum

Ärzteblatt Sachsen-Anhalt
Offizielles Mitteilungsblatt der
Ärztelkammer Sachsen-Anhalt (Präsident: Prof. Dr. U. Ebmeyer)

Herausgeber:

Ärztelkammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-6
Telefax (03 91) 60 54-7000
E-Mail: info@aeksa.de

Redaktion:

Fremmer, N.
Rothkötter, Hermann-Josef, Prof. Dr., Chefredakteur (v.i.S.P.)
Wolff, F./Zacharias, T. (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

Böhm, Stefan
Büdke, M., Dr.
Krause, W.-R., Dr.
Meyer, F., Prof. Dr.
Schlitt, A., Prof. Dr.

Anschrift der Redaktion:

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-78 00
Telefax (03 91) 60 54-78 50
E-Mail: redaktion@aeksa.de

Anzeigenannahme und -verwaltung

Müller Marketing GmbH – Agentur für Marketing und Kommunikation
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 227
Telefax (03 91) 53 23 233
Anzeigenleitung: Jana Müller
z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 01.01.2022
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Herstellung:

dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 232
Telefax (03 91) 53 23 233

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten.

Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. **Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung (Online-Ausgabe) im Internet.**

Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechtinhabern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Autoren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs austausch. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Samstag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter Preis für Studenten € 36,00; Einzelpreis € 5,00.

Bestellungen werden von der Redaktion entgegengenommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
ISSN 0938-9261

Ihr Rundum-Dienstleister für KV-Dienste!

 **ASTRID PRANTL**
ARZTEVERMITTLUNG

www.ap-aerztevermittlung.de

 Pappelallee 33 • 10437 Berlin

 030. 863 229 390

 030. 863 229 399

 0171. 76 22 220

 kontakt@ap-aerztevermittlung.de



KV-Dienst-Vertreter werden!

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen!

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- nur haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Hier können Sie unsere
Kontaktdaten scannen
und speichern:



FA Orthopädie / Orthopädie & Unfallchir. / Unfallchirurgie (m/w/d)

in Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Std./Wo.)

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung und geregelte Arbeitszeiten (kein Spät- und Wochenenddienst)!

Kontakt über Roland Lange: Tel.: 0176 57741463
Mail: roland.lange@rehacentrum-magdeburg.de

Facharzt für Radiologie (w/m/d)

Unsere Gemeinschaftspraxis sucht einen Facharzt/eine Fachärztin für Radiologie. Wir bieten eine übertarifliche Vergütung und flexible Arbeitszeiten (4-Tage-Woche). Bewerbung an:

kontakt@radiologie-pawlow.de

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder hausärztlich tätige Internisten (w/m/d)

für eigene Praxen im Südhaz gesucht.

Nähere Infos unter: 0151/28819361

Tipp

Hier finden Sie die aktuellen Mediadaten des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt:

www.t1p.de/media2022

Regionaler Dialog der Mitteldeutschen Hartmannbund Landesverbände



Hartmannbund

Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.

„Was macht Ärztinnen und Ärzte eigentlich aus – jetzt ...und in Zukunft?“

Gastredner:

Dr. med. Christina Willer (Ärztin in Weiterbildung),
Axel Wiedemann (Geschäftsführer BARMER Landesvertretung Sachsen-Anhalt),
Thomas Moormann (Leiter des Arbeitsbereiches Gesundheit und Pflege, Verbraucherzentrale Bundesverband)

Wissenschaftliche Leitung:

Dipl.-Med. Bruno Jung, Vorsitzender des Hartmannbund Landesverbandes Sachsen-Anhalt

Wann und wo:

Samstag, 30. April 2022, um 10:00 Uhr,
Hotel Villa Heine, Kehrstrasse 1, 38820 Halberstadt

Für wen:

Alle interessierten Ärztinnen, Ärzte und Medizinstudierenden. Der Eintritt ist frei



Zur Anmeldung und für weitere Informationen scannen Sie bitte den QR-Code oder rufen Sie direkt unsere Website auf: www.hartmannbund.de/mitteldeutsche-ldv2022

Hinweis: Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt hat diese Veranstaltung mit 4 Fortbildungspunkten zertifiziert. Bitte bringen Sie Ihr Barcode-Etikett mit.





Foto: David Nuglisch

GOETHE SÄCHSISCHES ARKADIEN THEATERSOMMER 2022 | Höhepunkte

17.04. | **FAUST – DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL**
Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe | Regie, Bühne: Holk Freytag

FESTWOCHE zum 220-jährigen Bestehen des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt vom 24. Juni bis 2. Juli

24.06. | **WILHELM TELL** | Drama von Friedrich Schiller | Szenische Lesung
Es lesen **Markus Meyer** und **Katka Kurze**

Dramaturgie, Lesefassung: Prof. Dr. Ilse Reinsberg

02.07. | **FESTLICHES KONZERT** | „Gipfeltreffen“ **Händel und Gluck**

Samuel Mariño, Sopran | Leitung: Prof. Michael Hofstetter | Händelfestspielorchester Halle
Programm: Werke von Georg Friedrich Händel und Christoph Willibald Gluck

FESTSPIEL DER DEUTSCHEN SPRACHE vom 2. bis 30. Oktober 2022

21./28.10. | **WALLENSTEINS LAGER** | **DIE PICCOLOMINI**

23./30.10. | **WALLENSTEINS TOD**

Dramentriologie von Friedrich Schiller | Lesefassung: Prof. Dr. Ilse Reinsberg

www.goethe-theater.com | Tel. 034635 905472



GOETHE-THEATER
BAD LAUCHSTÄDT

Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH
Parkstraße 18 | 06246 Goethestadt Bad Lauchstädt

Tel.: 034635 782-0 | Fax: 034635 782-22 | E-Mail: besucher@goethe-theater.com